

2012

- Komplexe Marktsituation prägt 2012

- Deutliche Verbesserung der Wirtschaftlichkeit

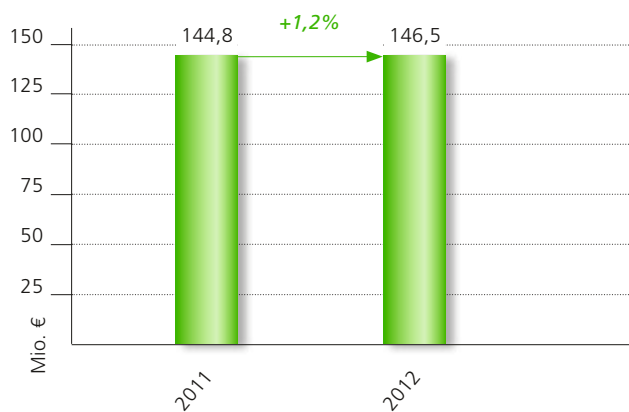


Natürliche Bauprodukte für mehr **Wohngesundheit**

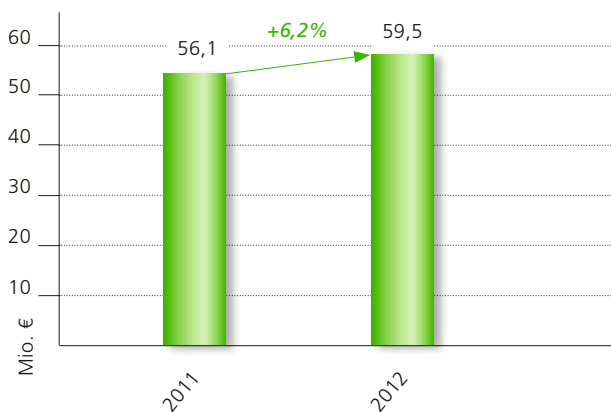
Komplexe Marktsituation prägt 2012

Die Einflüsse der Euro-/Staatsschuldenkrise wirkten sich auch auf die STEICO Absatzmärkte aus. Dennoch konnte der Umsatz leicht gesteigert werden. Die Wirtschaftlichkeit hat sich hingegen deutlich verbessert, gestiegene Abschreibungen wirken sich aber auf das EBIT aus.

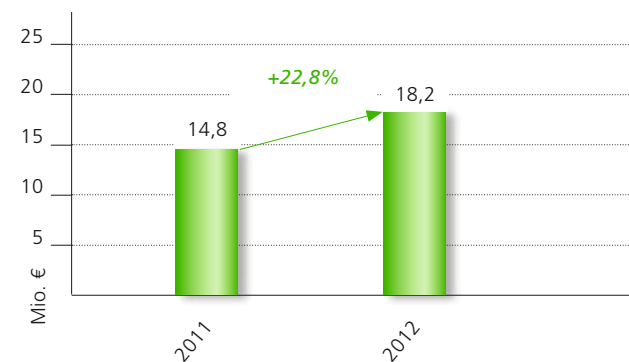
Entwicklung **Umsatz** in Mio. €



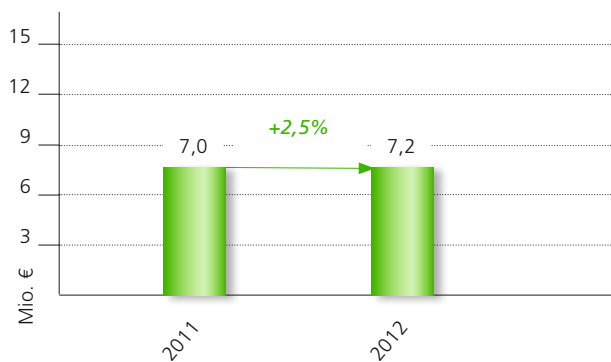
Entwicklung **Rohergebnis** in Mio. €



Entwicklung **EBITDA** in Mio. €



Entwicklung **EBIT** in Mio. €



AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN

	2012	2011
1. Umsatzerlöse in Mio. €	146,5	144,8
2. Umsatzwachstum in %	+1,2	+11,2
3. Gesamtleistung (GL) in Mio. €	149,7	145,3
4. EBITDA-Marge in % GL	12,1	10,2
5. EBIT-Marge in % GL	4,8	4,9
6. Eigenkapitalquote in % (zum 31.12.)	63,5	64,5

Die Euro-/Staatsschuldenkrise des Jahres 2012 führte zu einer sehr uneinheitlichen Entwicklung der STEICO Absatzmärkte. Während im Inland erfreuliche Zuwächse erzielt werden konnten, verhielten sich die Auslandsmärkte sehr unterschiedlich, teilweise auch rückläufig. Hinzu kommt, dass die Absatzpreise aufgrund des noch immer vorhandenen Warenüberhangs weiter unter Druck standen.

In Summe konnte der Umsatz dennoch leicht gesteigert werden. Die Wirtschaftlichkeit hat sich zudem deutlich verbessert. Hier machten sich sowohl die abgeschlossene Inbetriebnahme neuer Anlagen bemerkbar wie auch Effizienzsteigerungen aufgrund laufender Prozessoptimierungen. Vor allem das EBITDA konnte gegenüber dem Vorjahreswert stark zulegen. Das EBIT wird hingegen von gestiegenen Abschreibungen in Folge der Investitionen der vergangenen Jahre beeinflusst. Bei den Tochtergesellschaften konnten aktive latente Steuern auf Verlustvorträge planmäßig verbraucht werden, so dass sich der Steueraufwand um insgesamt rund 2,9 Mio. € erhöht hat und sich der Konzernjahresüberschuss entsprechend verringert. Der Gewinn je Aktie liegt in der Folge bei 0,22 €.

Die gesteigerten Produktionsmengen in 2012 sind ein Beleg für die weiter wachsende Nachfrage nach STEICO Produkten. Der Markt für energieeffiziente Bauprodukte ist intakt und die Niedrigenergie-Bauweise hat sich zu einem Langfrist-Trend entwickelt. Trotz eines teilweise schwierigen Umfeldes geht das Management daher für 2013 von einem Umsatzwachstum im oberen einstelligen Prozentbereich und einer weiteren Steigerung der Ergebnisse aus.

Unternehmensprofil

Der STEICO Konzern entwickelt, produziert und vertreibt ökologische Bauprodukte aus nachwachsenden Rohstoffen. Dabei ist STEICO europäischer Marktführer im Segment der Holzfaser-Dämmstoffe.

STEICO ist als Systemanbieter für den ökologischen Hausbau positioniert und bietet eine branchenweit einmalige Produktvielfalt und Fertigungstiefe. Zum Kerngeschäft des Unternehmens zählen neben Holzfaser-Dämmstoffen auch Stegträger und Schalungsträger als konstruktive Bauelemente sowie Furnierschichtholz als Handelsware. Daneben stellt

der STEICO Konzern Hartfaserplatten her und ist im Holzhandel aktiv.

Die Produkte des Münchener Unternehmens finden beim Neubau und bei der Sanierung von Dach, Wand, Decke, Boden und Fassade erfolgreich Verwendung.

STEICO Produkte ermöglichen den Bau zukunfts-sicherer, gesunder Gebäude mit besonders hoher Wohnqualität. So schützen STEICO Produkte zuverlässig vor Kälte, Hitze sowie Lärm und verbessern dauerhaft die Energieeffizienz der Gebäude.

Sehr geehrte Damen und Herren,



Udo Schramek
Vorsitzender der geschäfts-
führenden Direktoren

das Geschäftsjahr 2012 stellte sich für den STEICO Konzern sehr uneinheitlich dar. Ein Grund dafür war die Euro-/Staatsschuldenkrise, die uns auch in vielen anderen Bereichen beschäftigte und sich analog auf die Absatzmärkte auswirkte. So konnten wir z.B. in Deutschland stabile Zuwachsraten erzielen, während andere Märkte wie Frankreich stagnierten oder sich wie Italien gar rückläufig entwickelten.

Auch die Absatzpreise standen im Jahr 2012 weiter unter Druck, was vor allem auf einen anhaltenden Warenüberhang in Folge von branchenweiten Überkapazitäten zurückzuführen ist. Eine Situation, die uns leider auch im laufenden Jahr noch begleiten wird.

In Summe konnte der STEICO Konzern 2012 dennoch ein Umsatzwachstum erzielen, auch wenn es deutlich geringer als in den Vorjahren ausgefallen ist. Erfreulich ist außerdem, dass sich die Wirtschaftlichkeit wieder verbessert hat. Das Rohergebnis und vor allem das EBITDA konnten deutlich zulegen.

Trotz der Herausforderungen im vergangenen Jahr blicken wir weiterhin optimistisch in die Zukunft. Denn der Markt für energieeffiziente Bauprodukte ist nach wie vor intakt und wächst. Das Interesse an natürlichen Materialien steigt beständig, das zeigt auch ein Blick auf die Produktionsmengen. Trotz des schwierigen Umfeldes konnte der STEICO Konzern seine Produktionsmengen in 2012 merklich steigern. Wir gehen daher auch davon aus, dass der aktuelle Angebotsüberhang mittelfristig von der steigenden Nachfrage absorbiert wird und rechnen für das laufende Jahr wieder mit einem stärkeren Wachstum.

Heute hat STEICO nicht nur den größten Anlagenpark. STEICO ist auch das einzige Unternehmen in diesem Segment, das ein komplettes Bausystem anbieten kann – eine Differenzierung, die für uns zunehmend wichtiger wird. Dieses System werden wir auch in 2013 gezielt weiterentwickeln und damit die Voraussetzungen für weiteres Wachstum schaffen.

An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei unseren Aktionären bedanken, von denen wir wissen, dass uns viele aus Überzeugung begleiten. Mein großer Dank gilt aber auch in diesem Jahr den STEICO Mitarbeitern im In- und Ausland – Ihr Engagement macht den Erfolg von STEICO erst möglich.

Mit den besten Grüßen

A handwritten signature in green ink, consisting of a large, stylized initial 'U' followed by a long horizontal stroke that ends in a small loop.

Udo Schramek

Inhaltsverzeichnis

INHALTSVERZEICHNIS

Bericht des Verwaltungsrats	6
Entwicklung der STEICO Aktie	9
Konzernlagebericht der STEICO SE	10
A Wirtschaftsbericht	10
B Nachtragsbericht	19
C Schlusserklärung zum Abhängigkeitsbericht	19
D Risiko- und Prognosebericht	19
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	25
Konzernbilanz	26
Konzern-Kapitalflussrechnung	28
Konzern-Eigenkapitalspiegel	29
Konzernanhang	30
Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens	30
I. Allgemeine Erläuterungen zum Konzernabschluss	32
II. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss	34
III. Angaben zur Konzernbilanz	34
IV. Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	38
V. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung	39
VI. Erläuterungen zum Konzern-Eigenkapitalspiegel	40
VII. Sonstige Angaben	40
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	43

Sehr geehrte Damen und Herren,
geschätzte Aktionäre,

das Jahr 2012 war durch eine sehr unterschiedliche Entwicklung auf den Absatzmärkten geprägt, was im Wesentlichen auf die Auswirkungen der Euro-/Staats-schuldenkrise zurückzuführen ist. Daneben dämpfte der anhaltende Preisdruck aufgrund der verschärften Wettbewerbssituation weiter die Umsatzentwicklung. Trotz eines stabilen Nachfragetrends fiel das Umsatzwachstum in 2012 deshalb geringer aus als in den Vorjahren.

Dennoch ist die STEICO SE aufgrund ihrer neuen Produkte und der Intensivierung des Vertriebs sehr gut für die künftige Entwicklung positioniert. Insgesamt verfügt die STEICO SE über ein zukunftsorientiertes Geschäftsmodell und solide Finanzen und wird nach Ansicht der Unternehmensführung ihren Wachstumskurs langfristig fortsetzen. Unser Dank gilt besonders den Mitarbeitern der STEICO Gruppe. Ihr hohes Engagement und ihr Einsatz bilden das Fundament für den dauerhaften Erfolg von STEICO.

BERICHT DES VERWALTUNGSRATES

Der von der Hauptversammlung am 05.07.2011 gewählte Verwaltungsrat erstattet gemäß § 47 Absatz 3 SEAG in Verbindung mit § 171 Absatz 2 AktG nachfolgenden Bericht an die Hauptversammlung:

Der Verwaltungsrat hat im Berichtsjahr 2012 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben und Pflichten in vollem Umfang wahrgenommen und sich eingehend mit der Lage der Gesellschaft beschäftigt. Er hat die Grundlinien ihrer Tätigkeit bestimmt und deren Umsetzung überwacht. Der Verwaltungsrat war in die Entscheidungen, die für die Gesellschaft von wesentlicher Bedeutung waren, unmittelbar eingebunden. Entscheidungen oder Maßnahmen der Unternehmensleitung, zu denen aufgrund von Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung die Zustimmung des Verwaltungsrates erforderlich waren, wurden geprüft, mit den geschäftsführenden Direktoren eingehend erörtert und die entsprechenden Beschlüsse wurden gefasst.

Die geschäftsführenden Direktoren informierten den Verwaltungsrat gemäß § 40 Absatz 6 SEAG in Verbindung mit § 90 AktG regelmäßig, zeitnah und umfassend durch schriftliche oder mündliche Berichte. Die Berichterstattung der geschäftsführenden Direktoren umfasste Informationen zur Geschäftsentwicklung, zur Lage der Gesell-

schaft und des Konzerns insgesamt, zur beabsichtigten Geschäftspolitik, zur Unternehmensplanung einschließlich der Finanz-, Investitions- und Personalplanung, zur strategischen Weiterentwicklung, zur Rentabilität der Gesellschaft und des Konzerns sowie zur Risikolage und zum Risikomanagement. Die geschäftsführenden Direktoren legten vierteljährlich einen umfassenden Bericht über den Geschäftsverlauf einschließlich der Umsatz-, Ertrags- und Liquiditätsentwicklung sowie über die Lage der Gesellschaft vor. Dabei wurde auch auf die Entwicklung der Einzelgesellschaften eingegangen. Abweichungen im Geschäftsverlauf wurden ausreichend diskutiert. Die Berichte lagen jedem Verwaltungsratsmitglied vor und wurden in gemeinsamen Sitzungen beraten. Nach sorgfältiger Prüfung und Beratung hat der Verwaltungsrat zu den Berichten und Beschlussvorlagen - soweit erforderlich - Beschlüsse gefasst. Auf Verlangen des Verwaltungsrates legten die geschäftsführenden Direktoren weitergehende Informationen vor. Zu besonderen Geschäftsvorgängen, die für das Unternehmen von wesentlicher Bedeutung waren, wurde der Verwaltungsrat auch durch mündliche und schriftliche Informationen außerhalb der Sitzungen informiert. Zudem stand der Verwaltungsratsvorsitzende in regelmäßigem Kontakt mit den geschäftsführenden Direktoren und hat sich fortlaufend über die Entwicklung des Unternehmens informieren lassen und dem Verwaltungsrat über gewonnene Informationen berichtet. Die geschäftsführenden Direktoren haben daher ihre Berichtspflicht gegenüber dem Verwaltungsrat in jeder Hinsicht erfüllt.

SCHWERPUNKTE DER BERATUNGEN IM VERWALTUNGSRAT

Der Verwaltungsrat tagte im Geschäftsjahr 2012 an vier Terminen in Präsenzsitzungen. An den Sitzungen sowie den Beschlussfassungen haben jeweils alle Mitglieder des Verwaltungsrats teilgenommen.

Gegenstand sorgfältiger Erörterungen war die in den Berichten der geschäftsführenden Direktoren geschilderte wirtschaftliche Lage, sowohl im Hinblick auf die konjunkturellen Entwicklungen der einzelnen Märkte wie auch in Bezug auf die Wettbewerbssituation und den anhaltenden Preisdruck. Daneben wurde die Situation in den einzelnen Konzerntochtergesellschaften, vor allem die fortlaufende gesellschaftsrechtliche Strukturierung, ausführlich

diskutiert und es wurden Sachverhalte aus den Bereichen Strategie, Forschung und Entwicklung, Produktion, Recht, Personal und Vertrieb dargelegt.

In der ersten Sitzung im Jahr 2012 beschäftigte sich der Verwaltungsrat mit dem Geschäftsverlauf der Gruppe sowie der Geschäftsentwicklung der Einzelgesellschaften und besprach Managementpersonalien, die insbesondere den Wechsel im Finanzressort betrafen. Der Verwaltungsrat erörterte auch das Thema der Wahl eines Versammlungsleiters für die anstehende Hauptversammlung 2012.

Im ersten Quartal waren weitere Schwerpunkte die Preissituation im Markt sowie die Sicherung des Marktes und die Erschließung neuer Märkte für ein gesundes und effizientes Wachstum der Gruppe. Das anhaltende Marktwachstum hatte branchenweit zur Schaffung neuer Produktionskapazitäten geführt. Daraus resultieren ein momentaner Angebotsüberhang und damit ein Preisdruck im Markt. Der Verwaltungsrat diskutierte in diesem Zusammenhang die Optimierung von bestehenden Produkten sowie die Entwicklung neuer Produkte.

Ende April 2012 befasste sich der Verwaltungsrat mit dem Jahresabschluss der STEICO SE, dem Abhängigkeitsbericht und dem Konzernabschluss zum 31.12.2011 sowie den jeweiligen Lageberichten. Die Abschlussprüfer nahmen an dieser Sitzung teil und berichteten ausführlich über den Verlauf und das Ergebnis ihrer Jahresabschlussprüfung sowie der Konzernabschlussprüfung. Nach eingehender Prüfung und Erörterung wurden sowohl der Jahresabschluss als auch der Konzernabschluss zum 31.12.2011 gebilligt. Der Jahresabschluss der Gesellschaft war damit festgestellt. Nach Erläuterung der Prüfung des Abhängigkeitsberichtes durch die Abschlussprüfer stimmte der Verwaltungsrat dem Ergebnis ihrer Prüfung ebenfalls zu. Damit wurde auch der Abhängigkeitsbericht gebilligt. Weiterhin wurden die Geschäftslage und die Entwicklung des ersten Quartals sowie die Ausblicke hinsichtlich der Entwicklung der Absatzmärkte vor allem im Hinblick auf die Wettbewerbssituation diskutiert. Abschließend wurden die Beschlussvorschläge an die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft am 19.06.2012 verabschiedet.

Ein zentrales und wichtiges Thema war die Planung eines neuen Bürogebäudes der Gesellschaft. Der Verwaltungsrat bestärkte hierbei die Einschätzung der geschäftsfüh-

renden Direktoren, dass dieses Bürogebäude nicht nur verbesserte Arbeitsbedingungen schaffen würde, sondern als „Kommunikationszentrum“ zusätzlich den Branchenaustausch verstärken werde.

In der zweiten Hälfte des Jahres behandelte der Verwaltungsrat neben Managementpersonalien den Bauverlauf des neuen Firmengebäudes in 2012. Ein zentrales Thema war weiterhin die steuerliche Optimierung innerhalb der Gruppe. Der Verwaltungsrat analysierte und erörterte den Bericht der geschäftsführenden Direktoren zur Liquiditätssituation der Töchter und schloss sich entsprechenden Finanzierungsmaßnahmen an.

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

Der geschäftsführende Direktor Herr Jan von Hofacker hat das Unternehmen zum 31.03.2012 verlassen. Herr Dr. David Meyer hat das Ressort Finanzen zum 01.06.2012 als geschäftsführender Direktor übernommen.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSSPRÜFUNG

Der Jahresabschluss der Gesellschaft und der Lagebericht sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht zum 31.12.2012 wurden nach den Regeln des Handelsgesetzbuches (HGB) durch die geschäftsführenden Direktoren aufgestellt. Der Abschlussprüfer, die BDO AWT GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Gesellschaft sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft, in ihren Prüfungsberichten erläutert und sowohl den Jahres- als auch den Konzernabschluss mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Durchführung der Prüfung sowie die Prüfungsberichte entsprechen den gesetzlichen Anforderungen der §§ 317, 321 HGB. Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Gesellschaft, der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht sowie der Vorschlag der geschäftsführenden Direktoren zur Verwendung des Bilanzgewinns und die Prüfberichte des Abschlussprüfers wurden dem Verwaltungsrat rechtzeitig zugeleitet. Die Abschlussprüfer haben an der Sitzung teilgenommen und ausführlich über Verlauf und Ergebnis ihrer Jahresabschluss- sowie der Konzernabschlussprüfung berichtet und umfassend alle Fragen beantwortet. Der Verwaltungsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss sowie die dazugehörigen Lagebe-

Bericht des Verwaltungsrats

richte geprüft. Da sich keine Einwände ergaben, stimmte er dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu und billigte den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Mit den Lageberichten ist der Verwaltungsrat ebenfalls einverstanden.

Der Verwaltungsrat hat den Gewinnverwendungsvorschlag unter Berücksichtigung der Finanzlage des Unternehmens sowie der Erwartungen der Aktionäre und des Kapitalmarktes geprüft und mit den geschäftsführenden Direktoren erörtert. Er schließt sich demnach dem Vorschlag der geschäftsführenden Direktoren über die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Außerdem erstellten die geschäftsführenden Direktoren für das Geschäftsjahr 2012 den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen, den Abhängigkeitsbericht. Demnach wurde die Gesellschaft bei den dargestellten Maßnahmen mit verbundenen Unternehmen nicht benachteiligt und hat bei den dargestellten Rechtsgeschäften mit verbundenen Unternehmen eine angemessene Gegenleistung erhalten. Der Abhängigkeitsbericht wurde durch die Abschlussprüfer geprüft und mit dem folgenden Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die der geschäftsführenden Direktoren sprechen.“

Sowohl der Abhängigkeitsbericht als auch der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers gingen dem Verwaltungsrat rechtzeitig zu. Der Verwaltungsrat schloss sich aufgrund seiner eigenen Prüfung der Beurteilung durch den Abschlussprüfer an und billigte den Abhängigkeitsbericht.

Feldkirchen, den 22.04.2013



Udo Schramek
Vorsitzender des Verwaltungsrates der STEICO SE

Entwicklung der STEICO Aktie

KURSENTWICKLUNG 2012

Am zweiten Januar startete die STEICO Aktie mit einem Xetra-Schlusskurs von 4,52 € in das Börsenjahr. Noch im Februar kam es zu einem starken Kursanstieg und am 24.02.2012 erreichte die Aktie ihr Jahreshoch mit einem Schlusskurs von 6,08 €. Während eines vorübergehenden Kursrutsches Ende April notierte das Papier am 26.04.2012 mit dem Jahrestiefstkurs von 3,25, konnte sich jedoch bis 03.05.2012 auf ein Niveau von 4,48 € erholen.

In den Folgemonaten pendelte der Kurs mit leichteren Ausschlägen um das Niveau des Entry Standard Index bevor die Aktie am 28.12.2012 mit einem Schlusskurs von 4,51 € aus dem Börsenjahr ging.



INVESTOR RELATIONS

Wie in den Vorjahren betrieb die STEICO SE in 2012 eine offene und direkte Kapitalmarkt-Kommunikation und stand in engem Kontakt mit ihren Aktionären. Das Unternehmen präsentierte sich im Jahr 2012 auf einer Reihe von Kapitalmarktkonferenzen im In- und Ausland einem breiten Publikum institutioneller und privater Investoren. Daneben traf die Unternehmensleitung zahlreiche Analysten und Investoren zu Einzelgesprächen. Die STEICO SE erfüllte 2012 über die Transparenzrichtlinien des Entry Standards hinaus ihre Veröffentlichungspflicht, z.B. mit der regelmäßigen Veröffentlichung von Quartals-Zwischenmitteilungen. Unternehmensmitteilungen und Finanzberichte wurden zudem stets aktuell auf der Website www.STEICO.com/ir veröffentlicht. Mitteilungen über wesentliche Ereignisse wurden über eine anerkannte Institution zur Erfüllung der Publizitätspflicht verbreitet.

Die Aktie der STEICO SE wird seit dem 01.06.2012 von der Close Brothers Seydler Bank AG als Designated Sponsor betreut, dem marktführenden Unternehmen in diesem Segment. Mit der Mandatierung soll der Handel mit der STEICO Aktie noch effizienter gestaltet werden, um die Attraktivität der Aktie weiter zu stärken.

A| WIRTSCHAFTSBERICHT

I. GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE DER GESELLSCHAFT

1. Darstellung der Geschäftstätigkeit und deren Rahmenbedingungen

A. ÜBERBLICK

Der STEICO Konzern ist spezialisiert auf die Entwicklung, die Produktion und den Vertrieb von natürlichen Bauprodukten auf Basis nachwachsender Rohstoffe. Dabei ist die STEICO SE die in Europa führende Vertriebsgesellschaft bei Dämmstoffen aus natürlicher Holzfaser. Daneben werden im STEICO Konzern konstruktive Bauelemente (Stegträger) und Hartfaserplatten hergestellt und vertrieben. Der Vertrieb von Handelsware wie Furnierschichtholz rundet das Sortimentsspektrum ab.

Historisch bedingt ist die STEICO SE zudem im Großhandel u.a. mit Schnitthölzern und Leimholzplatten aktiv. In Großbritannien gehören zusätzlich noch Produkte für Fußbodenkonstruktionen zum Handelssortiment.

Mit den Produktionsanlagen des STEICO Konzerns lassen sich darüber hinaus auch vielfältige Spezialprodukte wie z.B. Türfüllungen produzieren, die an verschiedene Industriekunden vertrieben werden.

Innerhalb des Konzerns ist die STEICO SE in ihrer Funktion als Holding für Vertriebssteuerung, Marketing, Investitionen, Produktentwicklung, Finanzen und Controlling verantwortlich. 67,2% der Aktien können dem Vorsitzenden des Verwaltungsrats / geschäftsführenden Direktor Herrn Udo Schramek zugerechnet werden, die übrigen Aktien in Höhe von 32,8% befinden sich im Streubesitz.

STEICO SE (Stand: 31.12.2012)

Sitz der Gesellschaft: Feldkirchen bei München

Gezeichnetes Kapital: 12.803.150,00 €

Hauptaktionärin: Schramek GmbH

STEICO Spółka z o.o. (vormals STEICO S.A.) (Stand: 31.12.2012)

Sitz der Gesellschaft: Czarnków, Polen

Gezeichnetes Kapital: 218.594.740,00 PLN

Alleinige Gesellschafterin: STEICO SE

Die Tochtergesellschaft produziert in zwei polnischen Werken (in Czarnków sowie in Czarna Woda). Am 01.02.2012 erfolgte eine Umwandlung der Rechtsform der STEICO S.A. in die STEICO Spółka z o.o. Gleichzeitig hält die STEICO Spółka z o.o. mehrere Beteiligungen an Windpark-Projektgesellschaften in Polen. Diese werden als jeweils 50%-ige Beteiligungen an Joint Ventures mit der deutschen Pegasus Energietechnik AG gehalten.

STEICO CEE Spółka z o.o. (Stand: 31.12.2012)

Sitz der Gesellschaft: Czarnków, Polen

Gezeichnetes Kapital: 14.204.800 PLN

Alleinige Gesellschafterin: STEICO SE

Die STEICO CEE Sp. z o.o. fungiert als Vertriebsgesellschaft für Osteuropa.

STEICO UK Ltd. (Stand: 31.12.2012)

Sitz der Gesellschaft: St. Albans, Großbritannien

Gezeichnetes Kapital: 50.000,00 GBP

Alleinige Gesellschafterin: STEICO SE

Die STEICO UK Ltd. ist die Vertriebsgesellschaft für STEICO Dämmstoffe und konstruktive Bauprodukte in Großbritannien. Im Hinblick auf die besondere Struktur des britischen Absatzmarktes fungiert sie zugleich als Großhandelsunternehmen für Holzbauprodukte. Sie bündelt Einzelprodukte zu Holzbausystemen und stärkt damit den Vertrieb von STEICO Produkten in Großbritannien.

STEICO France S.A.S. (Stand: 31.12.2012)

Sitz der Gesellschaft: Imbsheim, Frankreich

Gezeichnetes Kapital: 5.037.000,00 €

Alleinige Gesellschafterin: STEICO SE

Die STEICO France S.A.S. ist verantwortlich für den Vertrieb der Produkte in Frankreich sowie in Spanien.

STEICO Casteljaloux S.A.S. (Stand: 31.12.2012)

Sitz der Gesellschaft: Casteljaloux, Frankreich

Gezeichnetes Kapital: 15.165.954,00 €

Alleinige Gesellschafterin: STEICO SE

Die STEICO Casteljaloux S.A.S. produziert Holzfaser-Dämmplatten am Standort Casteljaloux.

B. PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN DES STEICO KONZERNS

Der STEICO Konzern ist ein Systemanbieter für natürliche Bauprodukte in den Bereichen Dämmung und Konstruktion. Das Kernsortiment bilden die „natürlichen Holzfaser-Dämmstoffe“. Im Jahr 2012 wurde der größte Teil der Umsätze (rund 72%) mit Holzfaser-Dämmstoffen für Gebäude- und Fußbodendämmung getätigt.

Das aktuelle Produkt- und Dienstleistungsangebot des STEICO Konzerns umfasst:

NATÜRLICHE DÄMMSTOFFE

STEICO Dämmstoffe werden in verschiedenen Verfahren aus den nachwachsenden Rohstoffen Holz (überwiegend) und Hanf hergestellt. Ihre Verwendung finden sie bei Neubau und Sanierung, wo sie u.a. gegen Kälte, Hitze und Lärm schützen.

Dämmstoff-Arten:

- Holzfaser-Dämmstoffe werden in unterschiedlichen Verfahren hergestellt – einerseits im Nass- und andererseits im Trockenverfahren. In beiden Verfahren wird Holz durch Dampf und mechanische Behandlung in einzelne Fasern aufgeschlossen. Der grundlegende Unterschied zwischen beiden Verfahren besteht darin, dass beim Nassverfahren gewässerte Fasern verarbeitet (zu Platten geformt) werden, wohingegen beim Trockenverfahren die Fasern vor der Plattenbildung getrocknet werden. Beim Trockenverfahren können je nach Technologie flexible (klemmfähige) Platten oder feste Dämmstoff-Platten erstellt werden.
- Hanf-Dämmstoffe werden in einem speziellen Trockenverfahren hergestellt. Lose Hanffasern werden mit oder ohne Schäben (Bruchstücke der Stängelrinde) aufbereitet und zu flexiblen Dämmmatten oder Stopfwohle verarbeitet. Hanf-Dämmstoffe ergänzen das Sortiment der Holzfaser-Dämmstoffe.

- Dämmstoff-Systemprodukte

Als Ergänzung zu den natürlichen Dämmstoffen bietet die STEICO SE eine Reihe von Systemprodukten wie Luftdichtungsbahnen, Dampfbremsfolien oder Hilfsmittel für die Dämmstoffverarbeitung als Handelsware an.

STEGTRÄGER

Stegträger sind tragende Bauteile, die optisch klassischen Doppel-T-Trägern ähneln. Sie bestehen aus zwei „Gurten“ (Kantholz-Strängen), die durch eine Hartfaserplatte verbunden sind. STEICO Stegträger sind wirtschaftliche und energetisch vorteilhafte Alternativprodukte zu herkömmlichen Konstruktionsprodukten wie z.B. Konstruktionsvollholz. Eine Variante der Stegträger sind Schalungsträger, die zumeist als Balkenlage für Schalungen im Betonbau verwendet werden.

HOLZHANDEL

Der Bereich Holzhandel resultiert aus der früheren Ausrichtung des Unternehmens und wird heute mit geringer Personalintensität weitergeführt. Es werden Umsätze mit Holzprodukten getätigt, die vorwiegend aus südosteuropäischen Ländern oder Polen importiert werden. Abnehmer sind der Holzgroßhandel und die Möbelindustrie in Deutschland. Das Sortiment der Handelswaren reicht von Schnittholz bis hin zu Halbprodukten für den Möbelbau (z.B. nach kundenspezifischen Vorgaben zugeschnittene Produkte).

**FURNIERSCHICHTHOLZ / LVL
(LAMINATED VENEER LUMBER)**

STEICO ist exklusiver europäischer Vertriebspartner des russischen Herstellers Taleon Terra. Furnierschichtholz ist ein leistungsfähiger Holzwerkstoff und besteht aus mehreren Lagen miteinander verklebter Holzurniere. Es zeichnet sich durch eine besonders hohe Festigkeit und Belastbarkeit aus. Furnierschichtholz wird sowohl im Baubereich wie auch für industrielle Anwendungen (z.B. in der Türenproduktion) eingesetzt. Daneben kann Furnierschichtholz auch als Komponente für die Stegträger eingesetzt werden (Gurtmaterial).

DIENSTLEISTUNGEN

STEICO bietet zu vielen Produkten eine Reihe ergänzender Dienstleistungen an, z.B. Fachberatungen, Konstruktionsanleitungen oder Schulungen. Produkteinführungen werden in der Regel von unentgeltlichen Dienstleistungen begleitet.

C. WESENTLICHE EREIGNISSE IM JAHR 2012

LEITUNGSWECHSEL IM RESSORT FINANZEN

Zum 31.03.2012 schied Hr. Jan von Hofacker als geschäftsführender Direktor Finanzen aus der STEICO SE aus. Am 01.06.2012 hat Hr. Dr. David Meyer als geschäftsführender Direktor die Ressorts Finanzen & Controlling bei der STEICO SE übernommen.

ERRICHTUNG DER NEUEN STEICO KONZERNZENTRALE

Im Oktober 2012 gab die STEICO SE die geplante Errichtung eines neuen Verwaltungsgebäudes als Sitz der Konzernzentrale bekannt. Hierzu wurde ein geeignetes Grundstück im Gemeindegebiet Feldkirchen - unweit der bestehenden Büroräume - erworben. Der Wert des Grundstückes beträgt rund 1,8 Mio. €. Die Errichtung des Gebäudes ist mit 3,8 Mio. € veranschlagt. Die Finanzierung erfolgte über Bankdarlehen, die im Jahr 2012 bereits vollständig abgerufen wurden.

Noch im Herbst 2012 wurde mit dem Bau begonnen, so dass die Gebäudehülle zum Jahresende bereits teilweise fertiggestellt werden konnte. Das Gebäude ist im Plusenergiestandard geplant und wird nahezu vollständig mit STEICO Produkten errichtet. Neben seiner Funktion als Verwaltungsgebäude soll es zusätzlich als Kommunikationszentrum dienen und den Branchenaustausch vertiefen. Der Bezug des Gebäudes ist für August 2013 vorgesehen.

D. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG UND BRANCHENENTWICKLUNG

Das Jahr 2012 war geprägt durch die anhaltende Euro-/Staatsschuldenkrise und ihre Auswirkungen auf die europäischen Volkswirtschaften. Im Laufe des Jahres 2012 fiel das Bruttoinlandsprodukt im Euroraum um 0,6% und in der EU 27 um 0,3%. Besonders betroffen waren dabei die südeuropäischen Länder wie Griechenland (-6,4%), Italien (-2,4%) oder Spanien (-1,4%). Deutschland als größte europäische Volkswirtschaft konnte hingegen ein leichtes Wachstum von 0,7% erzielen.¹

Die europäische Bauwirtschaft wurde von den ungünstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ebenfalls schwer in Mitleidenschaft gezogen. Während die Experten des Marktforschungsinstituts Euroconstruct im Juni 2012 noch einen Rückgang der Bautätigkeit um 2,0% prognostizierten, mussten sie Ihre Einschätzung im Dezember

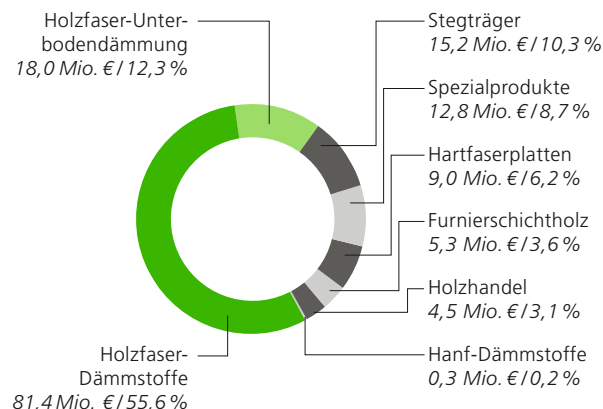
1 Quelle: Eurostat, 11. März 2013

2012 auf ein Minus von 4,7% korrigieren. Auch für 2013 wird ein weiterer Rückgang um ca. 1,5% prognostiziert. Eine moderate Erholung der europäischen Bauwirtschaft wird erst ab 2015 erwartet.²

In Deutschland, dem umsatzstärksten Markt der STEICO SE, konnte die Bauwirtschaft im Vergleich zu vielen anderen Ländern hingegen Zuwächse verzeichnen. So stieg die Anzahl der Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe in 2012 real um 4,2% gegenüber dem Vorjahr. Der baugewerbliche Umsatz stieg hingegen nur um 0,4%.³

Im europäischen Markt der Holzfaser-Dämmstoffe hat die Nachfrage nach Einschätzung der Geschäftsführung trotz des schwierigen Umfeldes auch im Jahr 2012 weiter zugelegt und zeigt sich damit sehr robust. Das anhaltende Marktwachstum haben sowohl der STEICO Konzern wie auch andere Anbieter zum Anlass genommen, um in den vergangenen Jahren neue Produktionskapazitäten zu schaffen. Der daraus resultierende Angebotsüberhang wirkt sich weiterhin in einer verschärften Wettbewerbssituation und einem anhaltenden Preisdruck aus. Da auch für das Jahr 2013 eine weitere Steigerung der branchenweiten Produktionsmengen erwartet wird, geht die Geschäftsführung trotz wachsender Nachfrage von einem Anhalten des Preisdrucks aus.

Umsatzaufteilung 2012 nach Segmenten



E. GESCHÄFTSGANG

Das Jahr 2012 war durch eine sehr unterschiedliche Entwicklung auf den Absatzmärkten des STEICO Konzerns geprägt, was im Wesentlichen auf die Auswirkungen der Euro-/Staatsschuldenkrise zurückzuführen ist. Während

2 Quelle: Pressemitteilung Euroconstruct, 12. Dezember 2012

3 Quelle: Statistisches Bundesamt Deutschland, 25. Februar 2013

z.B. in Deutschland und Großbritannien Zuwachsraten erzielt werden konnten, entwickelten sich andere Märkte wie Italien, das von STEICO zum Alpenraum gezählt wird, schwächer. Dennoch konnte der STEICO Konzern in Summe ein Umsatzwachstum von 1,2% auf 146,5 Mio. € erwirtschaften.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der STEICO Konzern eine Reihe von neuen Produkten auf den Markt gebracht – z.B. neue Unterdeckplatten nach dem Trockenverfahren. Darüber hinaus wurden bestehende Produkte verbessert. So sind z.B. die STEICO Stegträger noch leistungsfähiger geworden. Weiterhin wurden mit der Erschließung neuer Märkte begonnen, z.B. in den USA. Damit ist STEICO sehr gut im Markt positioniert und für ein künftiges Wachstum aufgestellt.

Der Vertrieb von Holzfaser-Dämmstoffen für die Gebäude-Dämmung ist das Kerngeschäft des STEICO Konzerns und trug im Jahr 2012 mit 81,4 Mio. € zu rund 55,6% des Gesamtumsatzes bei.

Der STEICO Konzern beliefert eine Reihe von Industriekunden und Distributoren mit dünnen Dämmplatten für den Einsatz als Trittschalldämmung unter Laminat- oder Parkettböden. Dieses Segment trug in 2012 mit 18,0 Mio.

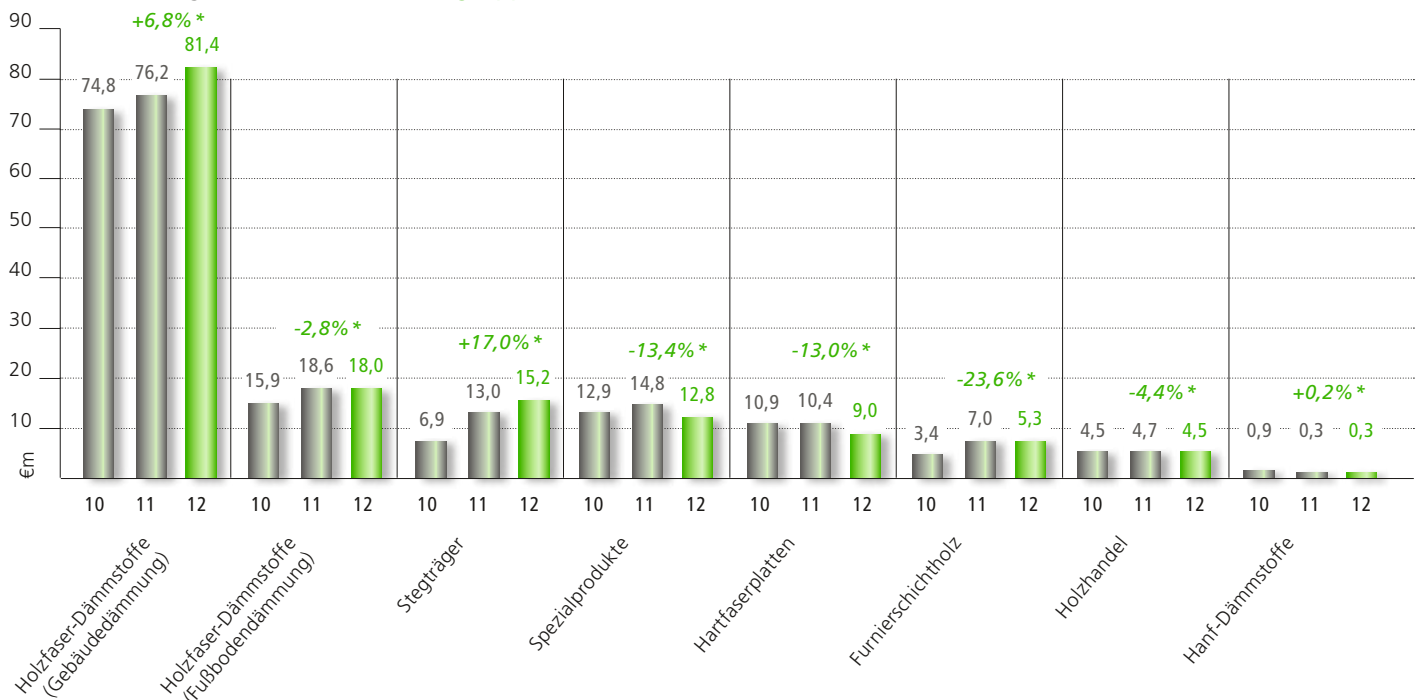
€ zu rund 12,3% des Gesamtumsatzes bei.

Der Verkauf von Konstruktionsprodukten (Stegträger) hat im Jahr 2012 weiter an Dynamik gewonnen, so dass der Umsatzanteil bei 15,2 Mio. € liegt und rund 10,3% ausmacht. Die Unternehmensführung geht davon aus, dass dieses Segment in Zukunft noch weiter zulegen dürfte, insbesondere aufgrund einer zunehmenden Marktakzeptanz u.a. in Zentraleuropa und einer weiteren Verschärfung von Richtwerten für Wärmedämmung.

Der Vertrieb von Furnierschichtholz trug im Jahr 2012 mit 5,3 Mio. € rund 3,6% zum Gesamtumsatz bei. Der Rückgang um 1,6 Mio. € gegenüber dem Vorjahr ist auf Lieferschwierigkeiten des russischen Herstellers zurückzuführen. Die Unternehmensführung geht davon aus, dass andernfalls in diesem Segment ein deutlicher Umsatzzuwachs hätte erzielt werden können.

Der STEICO Konzern vertreibt einige weitere Spezialprodukte wie z.B. Holzfaserplatten für Türfüllungen sowie andere Produkte für industrielle Anwendungen. Hierin enthalten sind auch die Umsätze mit Handelswaren für das in Großbritannien vertriebene Holzbausortiment. Dieses Segment entwickelte sich positiv und trug in 2012 mit 12,8 Mio. € zu rund 8,7% des Gesamtumsatzes bei.

Entwicklung Umsatz nach Produktgruppen in Mio. €*



* In Folge fortlaufender Optimierungen des STEICO ERP-Systems wurde einzelne Vergangenheitswerte geringfügig angepasst.

Konzernlagebericht der STEICO SE

Das Geschäft mit Hartfaserplatten war 2012 rückläufig. Der Umsatzanteil dieses Bereiches trug mit 9,0 Mio. € zu rund 6,2% zum Gesamtumsatz bei.

Das Holzhandelsgeschäft verlief im Jahr 2012 in Summe stabil und trug mit 4,5 Mio. € rund 3,1% zum Gesamtumsatz bei.

Der Umsatz bei Hanfdämmstoffen hat sich im Jahr 2012 stabil entwickelt. In 2012 trugen Hanfdämmstoffe mit 0,3 Mio. € zu rund 0,2% des Gesamtumsatzes bei.

Im Jahr 2012 tätigte der STEICO Konzern rund 65,6% seines Umsatzes außerhalb des deutschen Heimatmarktes (Vorjahr 67,9%). Die Unternehmensführung der STEICO SE geht auch für die Zukunft von einer anhaltend hohen Dynamik der Auslandsmärkte aus.

F) PRODUKTION

In Folge fortlaufender Optimierungen des STEICO ERP-Systems wurden nachfolgend einzelne Vergangenheitswerte geringfügig angepasst.

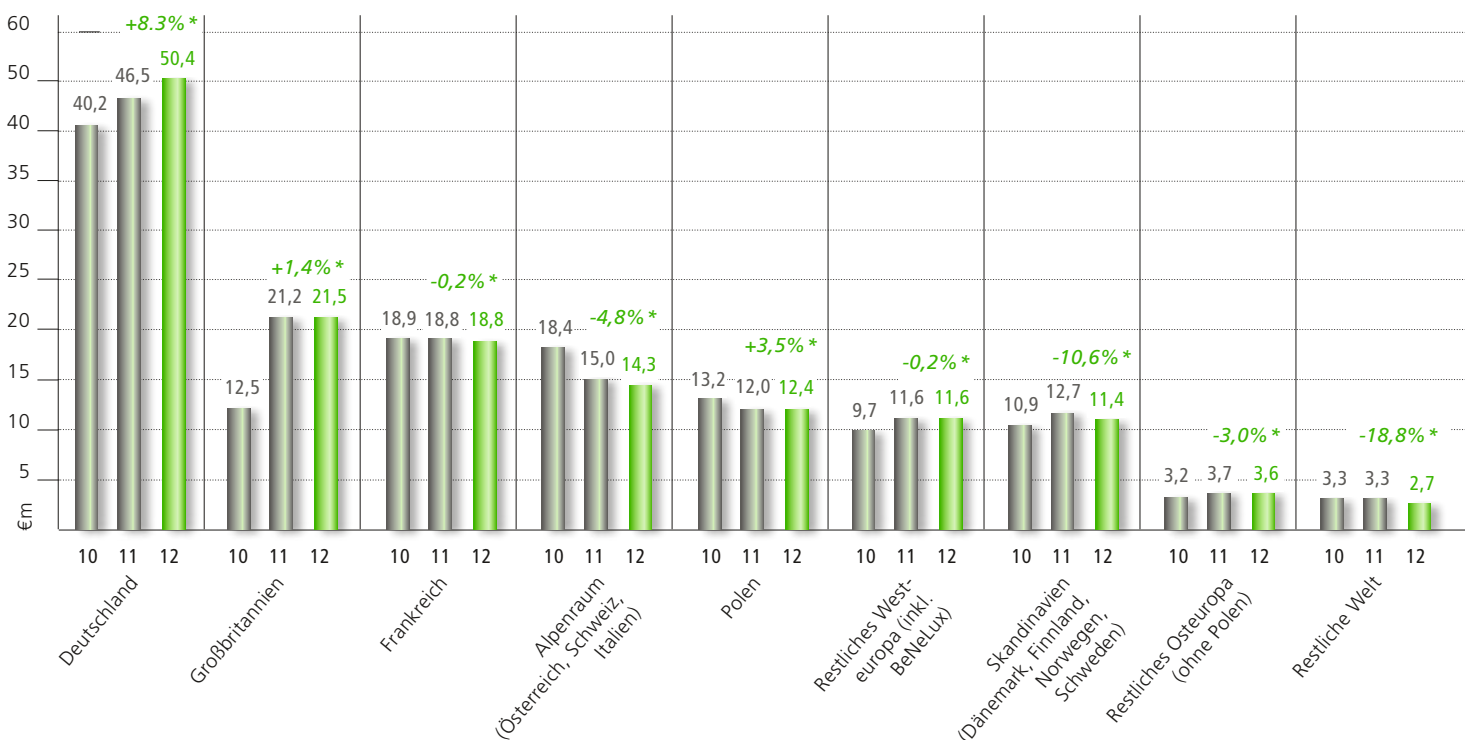
HOLZFASER-DÄMMSTOFFE

Der STEICO Konzern verfügt zum 31.12.2012 über insgesamt sechs moderne Produktionsanlagen, auf denen im Nassverfahren stabile Holzfaser-Dämmstoffe produziert werden. Die Ausbringungsmenge lag bei 142.944 t (Vorjahr 142.281 t). Dies entspricht einer Steigerung um 0,5%. Vier Anlagen werden am Standort Czarnków betrieben, eine Anlage am Standort Czarna Woda und eine Anlage am Standort Casteljalous.

Auf einer weiteren Anlage wurden stabile Dämmstoffe nach dem Trockenverfahren hergestellt. Im Jahr 2012 wurden insgesamt 8.552 t dieser Produkte gefertigt (Vorjahr 2.913 t). Die deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr ist darauf zurückzuführen, dass die Anlage erst im Laufe des Jahres 2011 in Betrieb genommen wurde. Diese Anlage ist am Standort Czarnków installiert.

Zwei Anlagen produzierten zum 31.12.2012 flexible Holzfaser-Dämmplatten im Trockenverfahren. Im Jahr 2012 wurden insgesamt 22.216 t produziert (Vorjahr 18.351 t). Das entspricht einer Steigerung um 21,1%. Eine Anlage wird am Standort Czarnków betrieben, die andere Anlage am Standort Casteljalous.

Entwicklung Umsatz nach geographischen Märkten in Mio. € *



* In Folge fortlaufender Optimierungen des STEICO ERP-Systems wurde einzelne Vergangenheitswerte geringfügig angepasst.

HANF-DÄMMSTOFFE

Auf den Anlagen zur Herstellung von flexiblen Holzfaser-Dämmstoffen in Czarnków wurden im Jahr 2012 auch Hanf-Dämmstoffe produziert. Insgesamt wurden im Jahr 2012 205 t hergestellt (Vorjahr 306 t). Das entspricht einem Rückgang von 33,0%. Grund dafür ist, dass sich im Markt der natürlichen Dämmstoffe mittlerweile Holzfaser-Dämmstoffe als dominierendes Produkt durchgesetzt haben.

HARTFASERPLATTEN

Zwei Fertigungslinien am Standort Czarna Woda stellen weiterhin Hartfaserplatten her. Aus diesen Anlagen wird auch der Bedarf an Hartfaserplatten als Komponente der Stegträger gedeckt. Im Jahr 2012 wurden 26.717 t hergestellt (Vorjahr 30.774 t), das entspricht einem Rückgang von 13,2 %.

STEGTRÄGER

Stegträger werden auf einer Produktionslinie am Standort Czarnków gefertigt. Im Jahr 2012 wurden rund 4.451 tlfm hergestellt (Vorjahr rund 4.507 tlfm). Das entspricht einem leichten Rückgang von 1,2%. Die Umsatzsteigerungen in diesem Segment sind auf den gestiegenen Abverkauf von Lagerware zurückzuführen.

Entwicklung der Produktionsmengen der STEICO Gruppe

	STEICO Konzern 2012	STEICO Konzern 2011	STEICO Konzern 2010
Dämmstoffe (gesamt) [t]	173.917	163.851	158.934
Holzfaser-Produkte und Dämmplatten nach dem Nassverfahren [t]	142.944	142.281	141.980
Stabile Holzfaser-Dämmplatten nach dem Trockenverfahren [t]	8.552	2.913	0
Holzfaser und flexible Holzfaser-Dämmplatten nach dem Trockenverfahren [t]	22.216	18.351	16.179
Hanf-Dämmstoffe nach dem Trockenverfahren [t]	205	306	775
Hartfaserplatten [t]	26.717	30.774	34.872
Stegträger und Betonschalungsträger [tlfm]	4.451	4.507	2.955

G. BESCHAFFUNG

Das für die Produktion der Holzfaser-Produkte benötigte Frischholz wird überwiegend auf dem freien Holzmarkt bezogen und größtenteils selbst zu Hackschnitzeln weiterverarbeitet. In Polen ist weiterhin der polnische Staatsforst Großlieferant des STEICO Konzerns.

H. VERTRIEB UND KUNDEN

Die Kunden des STEICO Konzerns unterteilen sich im Wesentlichen in die Kundengruppen Holz- und Baustoffhändler, Holzbaubetriebe, Baumärkte (teils über Distributoren), Industriekunden (z.B. Hersteller von Laminat- / Parkettböden, Möbelproduzenten, Hersteller von Baustoffen) sowie Fertighaushersteller. Der STEICO Konzern ist um eine breite Kundenstruktur bemüht, um eine Abhängigkeit von einzelnen Kunden zu vermeiden. So wurde im Geschäftsjahr 2012 mit dem größten Kunden 3,4% des Umsatzes generiert (Vorjahr 3,8%). Auf die zehn größten Kunden entfielen 21,3% des Umsatzes (Vorjahr 20,9%). Nach Auffassung der Unternehmensführung ist eine besondere Abhängigkeit von einzelnen Kunden damit nicht gegeben.

I. WETTBEWERB

Im Bereich der Holzfaser-Dämmstoffe waren die wichtigsten Wettbewerber im Jahr 2012 nach Einschätzung der Unternehmensführung die Firmen Pavatex (Schweiz), Gutex (Deutschland), Homatherm (Deutschland), Hunton (Norwegen) und Koniecpol (Polen).

Bei Hartfaserplatten waren die wichtigsten Wettbewerber im Jahr 2012 nach STEICO Schätzung die Firmen Fibris (Polen), Tarnaise (Frankreich), Woodway Group (Russland) und Huntonit (Norwegen).

Die wichtigsten Wettbewerber bei Stegträgern waren nach Einschätzung der Unternehmensführung der STEICO SE im Jahr 2012 die Firmen Metsä (vormals Finncore, Finnland), Boise Land & Timber (USA), Masonite (Schweden) sowie James Jones (Großbritannien).

Die wichtigsten Wettbewerber beim Vertrieb von Furnierschichtholz sind die Firmen Metsä (Finnland), Louisiana Pacific (USA) und Ugra (Russland).

F. NICHT-FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

UMWELTSCHUTZBELANGE

Als Vertriebsgesellschaft mit einem umfangreichen Sortiment ökologischer Produkte legt der STEICO Konzern großen Wert auf eine hohe Umweltverträglichkeit und eine Schonung der natürlichen Ressourcen. Das Holz als Rohstoff der STEICO Produkte stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Forsten, die größtenteils nach den Regeln der anerkannten Organisationen FSC® (Forest Stewardship Council) oder PEFC® (Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes) zertifiziert sind.

Mit dem natureplus®-Siegel tragen die wichtigsten STEICO Dämmstoffe ein angesehenes Qualitätssiegel für umweltgerechte, gesundheitsverträgliche und funktionelle Bauprodukte. Dies bescheinigt den Produkten einen außerordentlich hohen Anteil an nachwachsenden Rohstoffen, geringen Energieverbrauch in der Herstellung und eine Emissionsarmut in der Herstellungs- und Nutzungsphase.

Zwei Produkte aus dem STEICO Sortiment (STEICO*therm* und STEICO*zell*) wurden auch vom bekannten Verbraucher-Magazin ÖKO-TEST untersucht und in beiden Fällen mit „sehr gut“ bewertet.

Der Schutz der Umwelt ist einer der Grundpfeiler der STEICO Unternehmensphilosophie. Mit ihren Maßnahmen und Auszeichnungen zeigt die STEICO SE, dass Wachstum und Nachhaltigkeit Hand in Hand gehen können, und festigt damit ihre Position als einer der führenden Anbieter für umweltfreundliche Bauprodukte.

PERSONAL

Im Jahr 2012 beschäftigte der STEICO Konzern durchschnittlich 942 Mitarbeiter (ohne ruhende Arbeitsverhältnisse). Zur Stärkung der Mitarbeiterbindung werden Fortbildungsmaßnahmen aktiv gefördert.

2. Erläuterung des Geschäftsergebnisses und Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

A. KENNZAHLEN DER STEICO SE IM ÜBERBLICK

In T€	STEICO Konzern 2012	STEICO Konzern 2011
Umsatz	146.523	144.809
Gesamtleistung	149.764	145.309
Rohergebnis	59.544	56.084
Personalaufwand	21.892	20.484
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	18.187	14.805
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	7.229	7.050
Finanzergebnis	-1.755	-1.648
Ergebnis vor Steuern (EBT)	5.475	5.650
Jahresüberschuss	2.844	5.855
Cash Flow	3.936	-9.234
Bilanzsumme	155.843	143.054

B. ERTRAGSLAGE

Als führendes Produktions- und Vertriebsunternehmen für Holzfaser-Dämmstoffe in Europa konnte der STEICO Konzern die Umsätze gegenüber dem Vorjahr erneut steigern, wenn auch geringer als in den Vorjahren. So erhöhte sich der Umsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr gegenüber 2011 von 144,8 Mio. € um 1,2% auf 146,5 Mio. €, was vorwiegend auf eine Ausweitung und Intensivierung der Vertriebsaktivitäten sowie eine erfreuliche Entwicklung bei den Konstruktionsprodukten zurückzuführen ist

Die Materialaufwandsquote lag im Jahr 2012 bei 62,9% (Vorjahr 65,3%). Der Rückgang spiegelt die verbesserte Wirtschaftlichkeit in Folge der abgeschlossenen Anlagen-Inbetriebnahme wider.

Die Personalkostenquote im Jahr 2012 betrug 14,6% (Vorjahr 14,1%).

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

In T€	2012	2011
Forderungsabschreibungen	89	250
Raumkosten, Miete, Reinigung	888	508
Versicherungen, Beiträge, Gebühren	2.751	2.106
Reparaturen, Instandhaltung	2.070	2.093
KFZ-Aufwendungen	1.777	1.593
Vertriebskosten, Werbe- und Reisekosten	2.829	3.440
Provisionsaufwendungen	187	289
Betriebskosten	1.040	2.543
Verwaltungskosten, EDV	848	840
Telekommunikation	622	585
Rechts- und Beratungskosten, Gerichtskosten	520	684
Jahresabschlusskosten	131	448
Kursdifferenzen und Nebenkosten Geldverkehr	1.765	2.914
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	3.948	2.502
Summe	19.465	20.794

Weiterhin haben sich Wechselkurseinflüsse wie folgt auf die Ertragslage ausgewirkt: Die Erträge aus Kursdifferenzen belaufen sich innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge auf rund 1,8 Mio. €. Dem stehen Aufwendungen aus Kursdifferenzen innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von rund 1,2 Mio. € gegenüber. Das Geschäftsergebnis (Konzernjahresüberschuss) beläuft sich im abgelaufenen Jahr auf 2,8 Mio. € (Vorjahr 5,9 Mio. €). Der Rückgang ist im Wesentlichen zurückzuführen auf die teilweise Auflösung von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge.

C. FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme hat sich zum 31.12.2012 mit rund 155,8 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert von 143,1 Mio. € weiter erhöht. Hierzu trug insbesondere der Anstieg der Anlagevermögens auf rund 101,7 Mio. € bei (Vorjahr 93,4 Mio. €). Neben Investitionen in die Anlagentechnik ist der Anstieg zurückzuführen auf den Kauf des Grundstücks für die neue STEICO Unternehmenszentrale.

Das Umlaufvermögen weist zum 31.12.2012 einen Wert von 50,0 Mio. € aus (Vorjahr 44,8 Mio. €). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist vor allem auf gestiegene Bankguthaben von 10,0 Mio. € zurückzuführen (Vorjahr 6,1 Mio. €).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich zum Jahresende 2012 auf 13,4 Mio. € und bewegen sich damit weitestgehend auf dem Niveau des Vorjahres mit 13,1 Mio. €.

Der Posten Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten weist zum 31.12.2012 einen Bestand von 10,0 Mio. € (Vorjahr 6,1 Mio. €) aus. Der Anstieg ist darauf zurückzuführen, dass in 2012 die Darlehen für den Bau des neuen STEICO Verwaltungsgebäudes vollständig ausgezahlt wurden, aber im Zuge des Baufortschrittes nur teilweise verbraucht wurden.

Zum 31.12.2012 wird ein Eigenkapital von 98,9 Mio. € (Vorjahr 92,2 Mio. €) ausgewiesen. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von rund 63,5% (Vorjahr 64,5%).

Zum Bilanzstichtag bestanden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 30,2 Mio. € (Vorjahr 25,8 Mio. €). Der Anstieg ist überwiegend auf die Aufnahme von Darlehen in Höhe von 5,6 Mio. € zur Finanzierung der neuen STEICO Konzernzentrale zurückzuführen. Der Gesellschaft standen zum Bilanzstichtag bis auf weiteres freie Kreditlinien in Höhe von 3,5 Mio. € zu marktüblichen Konditionen zur Verfügung. Daneben war ein Kreditrahmen für Devisentermingeschäfte eingeräumt, um notwendige Absicherungsgeschäfte für das operative Geschäft tätigen zu können.

D. LIQUIDITÄTSLAGE

CASH FLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erwirtschaftete der STEICO Konzern einen operativen Cash Flow von 15,1 Mio. € (Vorjahr: 8,8 Mio. €). Der Anstieg ist überwiegend auf eine Zunahme der Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens sowie auf die Veränderung sonstiger zahlungsunwirksamer Aufwendungen und Erträge zurückzuführen.

CASH FLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT

Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit betrug im Jahr 2012 -12,3 Mio. € (Vorjahr -23,2 Mio. €) und wird vorwiegend durch Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen bestimmt.

CASH FLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit ist mit 1,1 Mio. € (Vorjahr 5,1 Mio. €) positiv und beruht im Wesentlichen auf der Aufnahme von Finanzkrediten.

Zum 31. Dezember 2012 beliefen sich die liquiden Mittel des STEICO Konzerns auf 10,0 Mio. € (Vorjahr 6,1 Mio. €), die in Tagesgeldern, Festgeldern und Kontokorrentguthaben angelegt sind. Es wird eine Risiko minimierende Anlagestrategie verfolgt, die eine Sicherung der Liquidität bis zur Verwendung für weitere Investitionen gewährleistet. Darüber hinaus verfügt der STEICO Konzern über Kontokorrentlinien in angemessenem Umfang zur aktuellen Liquiditätslage.

Aktuelle Investitionsprojekte betreffen hauptsächlich Vorhaben zur Steigerung der Produktionseffizienz bei den Tochtergesellschaften und Projekte zur Ausweitung des Sortiments.

Das geplante Gesamt-Investitionsvolumen in 2013 beläuft sich auf ca. 8 Mio. €. Zur Finanzierung dieser Investitionen dienen neben den Mittelzuflüssen aus dem operativen Cash Flow weiterhin Bankendarlehen sowie die im STEICO Konzern vorhandenen liquiden Mittel.

E. ZUSAMMENFASSENDE BEURTEILUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Das Wachstum des STEICO Konzerns ist in 2012 geringer ausgefallen als in den Vorjahren. Das schwierigere wirtschaftliche Umfeld und der anhaltende Preisdruck sind die Hauptursache dafür. Dennoch ist der STEICO Konzern aufgrund seiner neuen Produkte und der Intensivierung des Vertriebs sehr gut für die künftige Entwicklung positioniert. Sowohl die GuV wie auch die Bilanz zeigen ein gesundes Unternehmen mit großem Wachstumspotenzial. Weiterhin ist der Geschäftserfolg der STEICO SE auch von der Möglichkeit einer vorteilhaften Wechselkursabsicherung PLN zu Euro abhängig. Im Geschäftsjahr 2012 gelang eine durchschnittliche Absicherung eines überwiegenden Anteils der Wareneinkäufe in PLN oberhalb eines Kalkulationskurses von 4,30 PLN/€. Insgesamt verfügt die STEICO SE über ein zukunftsorientiertes Geschäftsmodell und solide Finanzen und wird nach Ansicht der Unternehmensführung ihren Wachstumskurs langfristig fortsetzen.

II. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Tätigkeitsschwerpunkte im Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) waren im Geschäftsjahr 2012 die Optimierung der Produkteigenschaften der Holzfaser-Dämmplatten sowie die Entwicklung neuer Produkte innerhalb des Sortiments, insbesondere:

- Entwicklung bzw. Optimierung von Holzfaser-Dämmstoffen im Trockenverfahren, insbesondere vor dem Hintergrund der erfolgten Anlagenbetriebnahme
- Weiterentwicklung von Lösungen für Wärmedämmverbundsysteme
- Optimierung und Anpassung des Holzfaser-Dämmplatten-Sortiments der französischen Produktionsgesellschaft STEICO Casteljalous S.A.S.
- Entwicklung bzw. Optimierung von Holzfaser-Dämmstoffen im Nassverfahren
- Optimierung von Stegrägern

Der Fokus zukünftiger F&E-Aktivitäten soll weiterhin auf dem Ausbau des kombinierten Dämm- und Konstruktionsystems liegen.

B. NACHTRAGSBERICHT

Bis zur Feststellung des Jahresabschlusses sind keine wesentlichen Geschäftsereignisse aufgetreten.

C. SCHLUSSERKLÄRUNG ZUM ABHÄNGIGKEITSBERICHT

SCHLUSSERKLÄRUNG GEM. § 312 III AKTG:

Die STEICO SE hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die bei Vornahme der Rechtsgeschäfte und Maßnahmen bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und bei jeder getroffenen oder unterlassenen Maßnahme keinen Nachteil erlitten.

D. RISIKO- UND PROGNOSEBERICHT

Nachfolgende Ausführungen in der Risiko- und Chancenberichterstattung sowie im Prognosebericht sind naturgemäß mit einer erhöhten Prognoseunsicherheit verbunden.

1. Risiken der künftigen Entwicklung

A. RISIKEN UND RISIKOMANAGEMENT

Unternehmerisches Handeln ist stets mit Risiken verbunden. Daher ist das bewusste Eingehen von Risiken notwendige Voraussetzung für den Gesamterfolg des Unternehmens. Der STEICO Konzern verfügt dementsprechend über ein Risikomanagementsystem, über das Risiken frühzeitig erkannt und rechtzeitig Gegenmaßnahmen ergriffen werden können. Die Risiken in den Bereichen Produktion und Beschaffung liegen primär bei den Tochtergesellschaften STEICO Spółka z o.o. (Polen) und STEICO Casteljaloux S.A.S. (Frankreich), können sich jedoch direkt auf die STEICO SE auswirken. Sie werden bei den Tochtergesellschaften überwacht und gesteuert. Veränderungen bzw. kritische Entwicklungen werden an die Unternehmensleitung der STEICO SE berichtet. Das Risikomanagementsystem wird laufend auf Aktualität geprüft und bei Bedarf angepasst, um den Erfordernissen eines börsennotierten Unternehmens und den Anforderungen des Aktiengesetzes gerecht zu werden.

B. ABHÄNGIGKEIT VON DER KONJUNKTUR SOWIE DER ENTWICKLUNG DER BAU- UND BAUZULIEFER-INDUSTRIE

Als Unternehmen der Bauzulieferindustrie ist der STEICO Konzern unter anderem abhängig von der konjunkturellen Gesamtentwicklung wie auch der Entwicklung der europäischen Bauindustrie. Zwar agiert der STEICO Konzern in einem Nischenmarkt, der sich in der Vergangenheit bereits als sehr robust gegen konjunkturelle Schwankungen erwiesen hat – dennoch könnte eine anhaltende Rezession auf wichtigen Märkten oder ein längerfristiger Rückgang der Bautätigkeit Umsatz und Ertrag des Konzerns belasten.

C. PRODUKTIONSRISEN

Daneben unterliegt der STEICO Konzern Risiken aus der Verteuerung der Produktionskosten, insbesondere der Lohn-, Energie- und Transportkosten. Diesen Risiken begegnet der STEICO Konzern durch laufende Rationalisierungsmaßnahmen, sowohl organisatorischer wie auch technischer Natur, z.B. durch die Errichtung von eigenen Biomassekraftwerken an den Produktionsstandorten.

Als Produktionsunternehmen ist der STEICO Konzern abhängig vom zuverlässigen Betrieb der installierten Produktionsanlagen sowie der reibungslosen Inbetriebnahme neuer Produktionsanlagen. Risiken, die die Produktion beeinträchtigen könnten, sind insbesondere Elementargewalten wie Feuer oder Hochwasser, technisches Versagen oder die Versagung bzw. Rücknahme behördlicher Genehmigungen zum Betrieb der Anlagen. Auch können Verunreinigungen der Umwelt durch Emissionen oder Betriebsstörungen und damit einhergehende Anlagenstillstände nicht ausgeschlossen werden. Der STEICO Konzern begegnet diesen Risiken durch regelmäßige Wartungen, bauliche und organisatorische Vorsichtsmaßnahmen und hat entsprechende Versicherungen abgeschlossen. Darüber hinaus wird ein enger Kontakt zu den Genehmigungsbehörden gepflegt.

D. STANDORTRISEN

Im Jahr 2012 produzierte der STEICO Konzern an drei Standorten und nutzte damit verschiedene Standortvorteile. Je nach Lage können mit der Wahl eines Standortes aber auch Risiken verbunden sein, z.B. Wechselkurschwankungen oder regional höhere Rohstoff- und Energiekosten. Für den STEICO Konzern als Hersteller von leichten und voluminösen Dämmstoffen ist die Nähe zwischen Produktion und Absatzmarkt gleichzeitig ein

wichtiger strategischer Erfolgsfaktor. Ein Aufbau neuer Standorte - über Standortentwicklung oder Akquisitionen - zur Gewährleistung des künftigen Wachstums kann aber ebenfalls mit Risiken behaftet sein, z.B. mit Finanzierungsrisiken, Personal-, Produktions- oder Organisationsrisiken.

E. RISIKEN AUS INVESTITIONEN ANDERER HERSTELLER

Der STEICO Konzern agiert in einem dynamischen Marktumfeld. Als das führende Unternehmen im Bereich der Holzfaser-Dämmstoffe steht der STEICO Konzern daher in ständigem Wettbewerb mit anderen europäischen Herstellern. Umfangreiche Neuinvestitionen der Wettbewerber zum Aufbau zusätzlicher Kapazitäten können mittelfristig zu Preisreduktionen führen, die wiederum die Renditen des STEICO Konzerns belasten würden. Jedoch hat STEICO wesentliche Markteintrittsbarrieren aufbauen können, um die Marktposition zu schützen und auszubauen. Hierzu zählen u.a. ein ausgeprägtes Logistik- und Lagersystem, Schutzrechte, Genehmigungen, Produktions- und Entwicklungs-Know-how sowie ein moderner Anlagenpark mit den branchenweit größten Produktionskapazitäten.

F. WÄHRUNGSRISIKEN

Es bestehen Wechselkursrisiken, da der STEICO Konzern im Jahr 2012 größtenteils in Polen und damit im Währungsbereich Zloty produzierte. Da die Produkte international vertrieben werden und daher in Euro sowie in anderen Währungen, z.B. in britischen Pfund und US Dollar, in Rechnung gestellt werden, können sich Wechselkursveränderungen zu Ungunsten des STEICO Konzerns auswirken. Der STEICO Konzern beobachtet die Kursentwicklung des polnischen Zloty aufmerksam und leitet Kurssicherungsgeschäfte für den Warenbezug aus den polnischen Produktionsstätten ein, wenn und soweit dies wirtschaftlich angemessen erscheint.

G. RISIKEN AUS DEM WETTBEWERB MIT ANDEREN HERSTELLERN UND AUFGRUND VON PRODUKTHAFTUNGEN

Umsatzeinbußen können entstehen, wenn sich Bestandskunden für die Produkte der Wettbewerber entscheiden. Gründe hierfür könnten in erster Linie Lieferengpässe oder Qualitätsmängel sowie eine verfehlte Produkt- oder Preispolitik sein. Eine vorausschauende Produktionsplanung, ein funktionierendes Logistiksystem, ein intensives Qualitätsmanagement (ISO 9001:2008 Zertifizierung der STEICO Spółka z o.o.) sowie eine intensive Beobachtung

der Entwicklung der Märkte minimieren diese Risiken jedoch. Zusätzlich bestehen Versicherungen für den Fall von Produkthaftungen für sämtliche Gesellschaften des STEICO Konzerns.

H. ABHÄNGIGKEITEN / RISIKEN AUS SICHERUNGSGESCHÄFTEN PLN/€

Die kontrahierten Kurssicherungsgeschäfte beinhalten neben klassischen Devisentermingeschäften auch eingebettete Derivate. Diese bieten die Chance auf gegenüber klassischen Geschäften günstigere Kursabsicherungen. Gleichzeitig können sich hieraus aber entsprechend den komplex ausgestalteten Vertragsinhalten auch Ertrags- und Liquiditätsrisiken für die STEICO SE aus erhöhten Abnahmemengen einerseits oder dem Wegfall von Sicherungsvolumen andererseits ergeben, die in Abhängigkeit von der jeweiligen Kursentwicklung zwischen dem polnischen Zloty als wesentlicher Fremdwährung auf der Beschaffungsseite und dem Euro auftreten können.

I. RISIKEN AUS DEM WETTBEWERB MIT ANDEREN HERSTELLERN UND AUFGRUND VON PRODUKTHAFTUNGEN

Umsatzeinbußen können entstehen, wenn sich Bestandskunden für die Produkte der Wettbewerber entscheiden. Gründe hierfür könnten in erster Linie Lieferengpässe oder Qualitätsmängel sowie eine verfehlte Produkt- oder Preispolitik sein. Eine vorausschauende Produktionsplanung, ein funktionierendes Logistiksystem, ein intensives Qualitätsmanagement (ISO 9001:2008 Zertifizierung der STEICO Spółka z o.o.) sowie eine intensive Beobachtung der Entwicklung der Märkte minimieren diese Risiken jedoch. Zusätzlich bestehen sowohl auf Ebene der STEICO SE als auch der STEICO Spółka z o.o. Versicherungen für den Fall von Produkthaftungen.

J. RISIKEN DURCH ABHÄNGIGKEIT VON WICHTIGEN KUNDEN

Das Risiko von Kundenabhängigkeiten wird durch die hohe Anzahl an Kunden sowie deren ausgewogenen Anteil am Gesamtumsatz begrenzt. So trägt kein Kunde zu mehr als 3,4% zum gesamten Umsatzvolumen des STEICO Konzerns bei. Mit den zehn größten Kunden erwirtschaftete der STEICO Konzern 21,3% seiner Umsätze, so dass auch in dieser Hinsicht keine Abhängigkeit von Einzelkunden besteht.

K. RISIKEN AUS FORDERUNGS AUSFÄLLEN

Ein weiteres operatives Risiko stellen Forderungsausfälle dar, die die Liquidität der Gesellschaft einschränken könnten. Ausstehende Forderungen sind jedoch zu einem überwiegenden Anteil im Rahmen einer Warenkreditversicherung abgesichert, wodurch dieses Risiko minimiert ist. Im Jahr 2012 kam es zu keinen nennenswerten Forderungsausfällen.

L. RISIKEN AUS DEM FINANZIERUNGSBEDARF

Zur Realisierung des von der Geschäftsführung geplanten Wachstums sind neben den erwirtschafteten Gewinnen sowie den vorhandenen liquiden Mitteln auch Fremdfinanzierungen notwendig. Der Erhalt solcher Finanzierungen unterliegt unterschiedlichen Risiken wie z.B. dem Bonitätsrisiko und Kapitalmarktrisiko. Die zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Lageberichts beschlossenen Investitionen waren in ihrer Finanzierung gesichert. Grundsätzlich werden Investitionsprojekte erst mit Sicherstellung der Finanzierung freigegeben. Verzögerungen in der Beschaffung von geeigneten Finanzierungsmitteln für Investitionsprojekte in der Zukunft können zu Verzögerungen oder zur Aufgabe von geplanten Investitionsprojekten führen.

M. ABHÄNGIGKEIT VON PERSONEN IN SCHLÜSSELPOSITIONEN

Für die Erreichung der unternehmerischen Ziele des STEICO Konzerns ist es von großer Bedeutung, qualifizierte Mitarbeiter zu halten und zu gewinnen. Dies trifft sowohl auf Führungspositionen wie auch auf besonders qualifiziertes Personal in den jeweiligen Fachbereichen zu. Der STEICO Konzern ist bestrebt, die Erfahrungen und Kontakte wichtiger Mitarbeiter auch auf andere Mitarbeiter zu übertragen und pflegt laufende Kontakte zu diversen Institutionen, z.B. zu Ausbildungseinrichtungen zur Rekrutierung qualifizierten Personals.

N. RISIKEN AUS DER AUFBAU- UND ABLAUF-ORGANISATION

Im Rahmen der laufenden Geschäftsausweitung und Internationalisierung sieht sich der STEICO Konzern einer zunehmenden Komplexität ausgesetzt. Dies betrifft sowohl die Bereiche der Administration als auch der Organisation. Um einen reibungslosen Ablauf der Geschäftsprozesse auch in Zukunft gewährleisten zu können, werden Zuständigkeiten und Abläufe regelmäßig überprüft und, wenn erforderlich, personell neu ausgerichtet.

Hinzu kommt ein verstärkter administrativer Aufwand im Zuge der Notierung an den Wertpapierbörsen in Frankfurt und München. Damit verbunden sind Melde- und Veröffentlichungspflichten, deren Nichteinhaltung unter anderem das Risiko börsenrechtlicher Maßnahmen mit sich bringen würde. Um diesem Risiko zu begegnen, hat der STEICO Konzern die notwendigen organisatorischen Prozesse geschaffen und klare Zuständigkeiten benannt.

O. RISIKEN AUS RECHTSSTREITIGKEITEN

Auch stellen potenzielle Rechtsstreitigkeiten ein Risiko für das operative Ergebnis dar. Jedoch bestanden im Geschäftsjahr 2012 keine laufenden Prozesse, die sich negativ auf den Geschäftsverlauf des STEICO Konzerns hätten auswirken können bzw. künftig negativ auswirken können.

P. RISIKEN AUS DER ABHÄNGIGKEIT VON LIEFERANTEN

Neben den selbst hergestellten Produkten vertreibt der STEICO Konzerns eine Reihe von Handelswaren, wie z.B. Furnierschichtholz oder Produkte zur Dichtigkeit der Gebäudehülle. Nicht bei allen Produkten können die Lieferanten kurzfristig gewechselt werden. Lieferschwierigkeiten der Hersteller können sich daher auf den Erfolg des Unternehmens auswirken. Der STEICO Konzern beobachtet fortwährend die Geschäftsverbindung zu seinen Partnern und prüft bei Bedarf Alternativen, z.B. durch Ersatzbeschaffungen oder Eigenproduktion. So soll sichergestellt werden, dass der Ausfall einzelner Lieferanten keine langfristigen Beeinträchtigungen mit sich bringt.

2. Chancen der künftigen Entwicklung

Aufbauend auf dem breiten Produktsortiment und den laufenden Produktentwicklungen plant der STEICO Konzern Umsätze und Marktanteile in den kommenden Jahren weiter auszubauen. Dabei kann das Unternehmen nach Ansicht der Unternehmensführung von folgenden zentralen Entwicklungsmöglichkeiten profitieren:

A. CHANCEN AUFGRUND STEIGENDER NACHFRAGE NACH NATÜRLICHEN DÄMMSTOFFEN

Als europäischer Marktführer bei ökologischen Dämmstoffen aus Holzfaser profitiert der STEICO Konzern in besonderem Maße von der anhaltenden Nachfragesteigerung nach ökologischen Dämmstoffen. Zunehmend rücken auch die vielfältigen bauphysikalischen Vorteile wie sommerlicher Hitzeschutz, Diffusionsoffenheit und Schutz vor Feuchteschäden in den Fokus der Bauherren. Neben dem Trend zu nachhaltigen Bauprodukten beleben vor allem die erzielbaren Energieeinsparungen die Nachfrage. Auch stärken zahlreiche europäische Förderprogramme für energieeffizientes Bauen und Sanieren den Absatz. Ein besonders hohes Marktpotenzial sieht die Unternehmensführung in der zunehmenden energetischen Sanierung des Gebäudebestandes. Laut einer EU-Richtlinie aus dem Jahr 2010 dürfen Neubauten ab dem Jahr 2020 nur noch als sog. Niedrigstenergiegebäude errichtet werden. Auch bei energetischen Sanierungen wurden weitreichende Verschärfungen der Energie-Effizienz-Richtlinien beschlossen. Die Umsetzung in nationales Recht schreitet bereits voran und dürfte die Nachfrage nach natürlichen Dämmstoffen zusätzlich steigern.

B. CHANCEN AUFGRUND STEIGENDER NACHFRAGE NACH KONSTRUKTIVEN BAUPRODUKTEN

Mit dem Vertrieb von Stegträgern agiert der STEICO Konzern auch im Markt für konstruktive Bau-Elemente. Als Ersatzprodukt für Konstruktions-Vollholz (KVH) und Brettschichtholz (BSH) sind Stegträger eine wirtschaftliche Alternative – einerseits im Holzrahmenbau, andererseits auch im Massivbau, z.B. für Deckenkonstruktionen oder bei der Fassadensanierung. Aufgrund ihrer Produkteigenschaften (u. a. Reduzierung von Wärmebrücken, dimensionsstabil, geringes Eigengewicht und hervorragende statische Eigenschaften) finden Stegträger Einsatz in Wänden, Dächern, Decken und Böden. Gleichzeitig sind die Stegträger auf den Einsatz von STEICO-Dämmstoffen abgestimmt, so dass dem Kunden ein wechselseitig optimiertes Konstruktions- und Dämmsystem angeboten

werden kann: fast die komplette Gebäudehülle aus einer Hand.

Die starke Marktbearbeitung für Furnierschichtholz (LVL) und die damit verbundene Erlangung verschiedener Zertifizierungen und Zulassungen eröffnet auch für das Furnierschichtholz wachsende Absatzchancen, wobei neben dem Bausektor auch viele andere Industriebereiche attraktive Absatzmärkte darstellen.

C. CHANCEN AUFGRUND DER EINFÜHRUNG NEUER PRODUKTE

Im Jahr 2012 hat der STEICO Konzern die Produktion und den Vertrieb stabiler Dämmstoffplatten aus dem Trockenverfahren ausgeweitet und damit sein Sortiment um diese modernen Produkte erweitert. Nach Ansicht der Unternehmensführung erschließen sich dadurch weitere Anwendungsbereiche, z.B. in der Wandsanierung oder als diffusionsoffene Unterdachplatte, so dass das Sortiment um weitere margenstarke Produkte ergänzt werden kann.

D. CHANCEN AUS DER WEITEREN INTERNATIONALISIERUNG

Neben der Produkterweiterung bietet sich auch die Chance der weiteren Internationalisierung, um die Umsätze zu steigern. Im Geschäftsjahr 2012 erwirtschaftete der STEICO Konzern rund 65,5% seines Umsatzes außerhalb des deutschen Heimatmarktes. Kurzfristig bieten vor allem Frankreich, Großbritannien, die Niederlande sowie Norwegen Wachstumschancen. Langfristig können sich auch die osteuropäischen Länder zu einem attraktiven Markt für die STEICO Sortimente Dämmstoffe und Träger entwickeln. Mit dem geplanten Auf- und Ausbau der Vertriebswege und der erweiterten Produktionskapazitäten können so neue Wachstumspotenziale erschlossen werden.

E. CHANCEN AUS DER VERÄNDERUNGEN DER KONZERNSTRUKTUR

Der STEICO Konzern verfügt über eine optimierte Organisationsstruktur, bei der Produktion und Vertrieb von jeweils eigenständigen Gesellschaften verantwortet werden. Klare Zuständigkeiten und eine verbesserte Transparenz sind die Vorteile für den STEICO Konzern.

3. Prognosebericht (Ausblick)

Sofern sich die Konjunktur nicht verschlechtert, strebt die Unternehmensführung für 2013 wieder ein Umsatzwachstum im oberen einstelligen Prozentbereich und eine Steigerung der Ergebnisse an.

Für 2014 geht die Unternehmensführung - abhängig vom konjunkturellen Umfeld - von einem weiteren Wachstum aus.

Ausschlaggebend hierfür wird nach Ansicht der Unternehmensführung die Nachfrage nach energieeffizienten Bauprodukten sein, die insbesondere durch steigende Energiepreise gefördert wird. Dabei dürfte insbesondere der Sanierungsmarkt zu einer Nachfragesteigerung beitragen – im Jahr 2010 wurden EU-weit bereits 50 % aller Baumaßnahmen an Bestandsgebäuden durchgeführt. Eine weitere Belebung des Marktes resultiert nach Auffassung der Unternehmensführung aus der europäischen Gesetzgebung (Verpflichtung zu Neubauten in Niedrigstenergiebauweise ab 2020) sowie aus staatlichen Förderprogrammen für energieeffizientes Bauen und Sanieren. Die Unternehmensführung rechnet daher damit, dass die gesamte Nachfrage nach energieeffizienten Bauprodukten weiter anziehen wird. Dabei wird erwartet, dass der Teilmarkt der ökologischen Holzfaser-Dämmstoffe wie in der Vergangenheit stärkere Wachstumsraten als der europäische Gesamtmarkt für Dämmstoffe aufzeigt.

Weiteres Wachstumspotenzial erwartet sich die Unternehmensführung aus der fortschreitenden Internationalisierung des Geschäfts sowie aus der Positionierung als Systemanbieter für ökologische Bauprodukte. Neben einem weiteren Wachstum des Kerngeschäfts der Holzfaser-Dämmstoffe werden weiter steigende Beiträge zu Umsatz und Ergebnis auch aus dem Produktbereichen Stegträger und Furnierschichtholz erwartet. Auf der Währungsseite geht die operative Planung in 2013 für den Wareneinkauf in den polnischen Werken von einem durchschnittlichen PLN/€-Wechselkurs von 4,15 aus. Durch Devisensicherungsgeschäfte wird dabei sichergestellt, dass die benötigten PLN-Mengen zu einem durchschnittlichen Kurs von mindestens 4,30 PLN/€ erworben werden können.

Feldkirchen, den 17. April 2013

gez. Udo Schramek gez. Dr. David Meyer

gez. Milorad Rusmir gez. Heiko Seibert

gez. Steffen Zimny

Aus technischen Gründen wurde diese Seite freigelassen.

STEICO Konzern-GuV 01.01.-31.12.2012

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	01.01.-31.12.2012	01.01.-31.12.2011
	€	€
1. Umsatzerlöse	146.522.615,88	144.809.438,47
2. Erhöhung (Vorjahr Verminderung) des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.618.299,72	-1.806.940,37
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.622.454,27	2.306.811,10
	149.763.369,87	145.309.309,20
4. Sonstige betriebliche Erträge - davon aus Währungsumrechnung: 1.790 T€ (VJ: 1.583 T€)	4.010.773,65	5.715.223,66
	153.774.143,52	151.024.532,86
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	93.036.002,12	94.500.639,83
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.194.054,26	440.249,66
	94.230.056,38	94.940.899,49
6. Rohergebnis	59.544.087,14	56.083.643,37
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	17.150.653,14	16.361.469,81
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: 401 T€ (Vorjahr: 364 T€)	4.741.144,70	4.122.323,58
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	10.957.671,08	7.754.872,69
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen - davon aus Währungsumrechnung: 1.191 T€ (VJ: 2.165 T€)	19.465.181,28	20.794.459,01
	52.314.650,20	49.033.125,09
	7.229.436,94	7.050.518,28
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	153.575,67	45.768,12
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.908.523,89	1.693.361,71
12. Finanzergebnis	-1.754.948,22	-1.647.593,59
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.474.488,72	5.402.924,69
14. Außerordentliche Erträge	0,00	252.398,21
15. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	5.000,00
16. Außerordentliches Ergebnis	0,00	247.398,21
	5.474.488,72	5.650.322,90
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.382.766,59	-1.550.584,13
18. Sonstige Steuern	1.247.523,02	1.346.368,78
	2.630.289,61	-204.215,35
19. Konzernjahresüberschuss	2.844.199,11	5.854.538,25
20. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	1.226.481,99	2.044.642,24
21. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0,00	3.500.000,00
22. Konzernbilanzgewinn	1.617.717,12	309.896,01

STEICO Konzernbilanz zum 31.12.2012

AKTIVA

	31.12.2012	31.12.2011
	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	987.570,01	1.215.234,65
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	574.437,55	889.627,36
	1.562.007,56	2.104.862,01
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	31.950.075,67	26.348.037,93
2. Technische Anlagen und Maschinen	57.809.700,94	42.677.198,09
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.143.994,67	2.017.673,09
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.479.625,27	20.133.453,42
	99.383.396,55	91.176.362,53
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	21.728,40	19.877,51
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	417.806,90	0,00
3. Sonstige Ausleihungen	272.186,05	52.186,05
	711.721,35	72.063,56
	101.657.125,46	93.353.288,10
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.669.632,06	10.488.271,84
2. Unfertige Erzeugnisse	1.438.322,47	973.421,10
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	8.123.978,17	6.977.993,27
4. Geleistete Anzahlungen	32.086,03	54.275,86
	20.264.018,73	18.493.962,07
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.398.720,30	13.057.775,87
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	24.808,78	267.614,69
3. Sonstige Vermögensgegenstände	6.315.317,79	6.882.611,92
	19.738.846,87	20.208.002,48
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens	22.915,74	6.151,27
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	10.013.531,06	6.050.577,02
	50.039.312,40	44.758.692,84
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	931.701,60	912.999,28
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	3.215.343,86	4.028.948,98
	155.843.483,32	143.053.929,20

PASSIVA

	31.12.2012	31.12.2011
	€	€
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	12.803.150,00	12.803.150,00
II. Kapitalrücklage	81.226.096,15	81.226.096,15
III. Gewinnrücklagen andere Gewinnrücklagen	7.050.000,00	7.050.000,00
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-3.814.269,00	-9.188.827,57
V. Konzernbilanzgewinn	1.617.717,12	309.896,01
	98.882.694,27	92.200.314,59
B. UNTERSCHIEDSBETRAG AUS KAPITALKONSOLIDIERUNG	370.321,45	830.281,85
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.203.192,09	1.156.196,22
2. Steuerrückstellungen	96.418,57	32.181,36
3. Sonstige Rückstellungen	3.439.479,55	3.291.526,58
	4.739.090,21	4.479.904,16
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.191.476,87	25.838.228,16
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	41.256,27	21.680,60
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.506.787,91	13.043.425,95
4. Sonstige Verbindlichkeiten		
- davon aus Steuern: 1.123 T€ (Vorjahr: 1.002 T€)	7.423.810,83	5.122.294,07
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 1.021 T€ (Vorjahr 859 T€)		
	50.163.331,88	44.025.628,78
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	21.925,18	25.304,89
F. PASSIVE LATENTE STEUERN	1.666.120,33	1.492.494,93
	155.843.483,32	143.053.929,20

STEICO Konzern-Kapitalflussrechnung 01.01. - 31.12.2012

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG DER STEICO SE

	2012	2011
	€	€
I. CASH FLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		
1. Konzernergebnis vor außerordentlichen Posten	2.844.199,11	5.607.140,04
2. + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	10.957.671,08	7.754.872,69
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	133.243,67	-928.515,34
4. +/- Sonstige zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	606.758,30	-3.466.430,79
5. +/- Zunahme/Abnahme der Vorräte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.022.737,53	-3.591.981,15
6. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-126.813,67	3.067.740,42
7. +/- Ein- und Auszahlungen von außerordentlichen Posten	0,00	247.398,21
8. +/- Wechselkursbedingte Veränderungen	-346.741,10	154.416,37
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	15.091.054,92	8.844.640,45
II. CASH FLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
1. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	379.804,58	971.998,11
2. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-11.866.703,57	-23.494.247,53
3. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	3.221,54	1.183,61
4. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-165.412,75	-819.582,41
5. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,00	160.863,09
6. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-629.764,93	0,00
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-12.278.855,13	-23.179.785,13
III. CASH FLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		
1. - Auszahlungen an Unternehmenseigener (Dividenden)	-1.536.375,62	-1.536.378,01
2. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	5.943.466,39	7.894.795,59
3. - Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-3.283.481,40	-1.257.632,35
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	1.123.609,37	5.100.785,23
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	3.935.809,16	-9.234.359,45
+ Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	43.909,34	-36.362,75
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	6.056.728,29	15.327.450,49
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	10.036.446,80	6.056.728,29

STEICO Konzern-Eigenkapitalspiegel 31.12.201 - 31.12.2012

KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL DER STEICO SE

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Andere Gewinnrücklagen	Gewinnvortrag	Konzernjahresüberschuss	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Konzern-eigenkapital
	€	€	€	€	€	€	€
Stand am 01.01.2011	12.803.150,00	81.226.096,15	3.550.000,00	-6.684.416,00	6.205.898,14	-1.968.534,85	95.132.193,44
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen			3.500.000,00	-3.500.000,00			0,00
gezahlte Dividenden				-1.536.378,00			-1.536.378,00
Übrige Veränderungen				6.205.898,14	-6.235.644,52	-7.220.292,72	-7.250.039,10
Konzernjahresüberschuss					5.854.538,25		5.854.538,25
Stand am 31.12.2011	12.803.150,00	81.226.096,15	7.050.000,00	-5.514.895,86	5.824.791,87	-9.188.827,57	92.200.314,59
Gezahlte Dividenden				-1.536.378,00			-1.536.378,00
Übrige Veränderungen				5.824.791,87	-5.824.791,87	5.374.558,57	5.374.558,57
Konzernjahresüberschuss					2.844.199,11		2.844.199,11
Stand am 31.12.2012	12.803.150,00	81.226.096,15	7.050.000,00	-1.226.481,99	2.844.199,11	-3.814.269,00	98.882.694,27

STEICO Konzern-Anhang zum 31.12.2012

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS KONSOLIDIERT VOM 31.12.2011 - 31.12.2012

	Anschaffungs- / Herstellungskosten					Stand 31.12.2012 €
	Stand 31.12.2011 €	Zugang 2012 €	Abgang 2012 €	Umbuchung 2012 €	Währungsdiff. 2012 €	
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE						
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.215.234,65	0,00	0,00	0,00	113.156,26	1.328.390,91
2. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.507.418,11	165.006,77	36.898,81	0,00	26.973,80	2.662.499,86
3. Geschäfts- oder Firmenwert (aus der Einzelbilanz)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	3.722.652,76	165.006,77	36.898,81	0,00	140.130,05	3.990.890,77
II. SACHANLAGEN						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	32.939.682,84	1.795.335,76	20.369,40	3.381.816,05	2.573.952,10	40.670.417,35
2. Technische Anlagen und Maschinen	79.414.928,06	55.485,68	1.520.635,76	20.907.220,42	5.846.313,20	104.703.311,60
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.950.346,45	292.335,16	475.753,61	441.735,91	180.229,97	4.388.893,87
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	20.133.453,45	9.832.387,23	23.659,84	-24.730.772,38	2.268.216,81	7.479.625,27
Summe Sachanlagen	136.438.410,79	11.975.543,83	2.040.418,60	0,00	10.868.712,07	157.242.248,09
III. FINANZANLAGEN						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen	19.877,51	0,00	0,00	0,00	1.850,89	21.728,40
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	417.806,88	0,00	0,00	0,00	417.806,88
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige Ausleihungen	52.186,05	220.000,02	0,00	0,00	0,00	272.186,07
Summe Finanzanlagen	72.063,56	637.806,90	0,00	0,00	1.850,89	711.721,35
Summe Anlagevermögen	140.233.127,12	12.778.357,50	2.077.317,41	0,00	11.010.693,01	161.944.860,21

Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
Stand 31.12.2011	Zugang 2012	Abgang 2012	Währungsdif. 2012	Stand 31.12.2012	Buchwert 31.12.2012	Buchwert 31.12.2011
€	€	€	€	€	€	€
0,00	334.260,72	0,00	6.560,18	340.820,90	987.570,02	1.215.234,65
1.617.790,75	478.482,74	33.677,28	25.466,10	2.088.062,31	574.437,56	889.627,36
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.617.790,75	812.743,46	33.677,28	32.026,28	2.428.883,20	1.562.007,57	2.104.862,01
6.591.644,90	1.529.574,00	13.124,45	612.247,23	8.720.341,68	31.950.075,67	26.348.037,94
36.737.729,97	8.046.010,96	1.290.127,11	3.399.996,84	46.893.610,66	57.809.700,93	42.677.198,09
1.932.673,36	569.342,66	357.364,64	100.247,82	2.244.899,20	2.143.994,67	2.017.673,09
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.479.625,27	20.133.453,45
45.262.048,24	10.144.927,62	1.660.616,21	4.112.491,90	57.858.851,55	99.383.396,53	91.176.362,56
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	21.728,40	19.877,51
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	417.806,88	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	272.186,07	52.186,05
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	711.721,35	72.063,56
46.879.838,99	10.957.671,08	1.694.293,49	4.144.518,17	60.287.734,75	101.657.125,46	93.353.288,13

I. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

Im Geschäftsjahr 2012 wurde das Konsolidierungsverfahren von Microsoft Excel auf eine professionelle Konsolidierungssoftware (LucaNet) umgestellt. In diesem Zusammenhang wurde die Gliederungssystematik für sämtliche Konten gründlich überprüft. Hieraus ergaben sich in Einzelfällen sachlich begründete Umgliederungen, die z. B. den Ausweis von Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen sowie die Darstellung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen verändert haben. Es erfolgte insoweit auch eine Anpassung der Vorjahreswerte in der Bilanz sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung.

1. KONZERNSTRUKTUR

Die STEICO SE ist zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Die STEICO SE folgt bei der Konsolidierung den Vorschriften der §§ 290 ff. HGB. Der Konzernabschlussstichtag (31.12.2012) ist der Stichtag des Jahresabschlusses der Muttergesellschaft (§ 299 Abs. 1 HGB). Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden ebenfalls auf den 31.12.2012 aufgestellt (§ 299 Abs. 2 HGB). Der Konzernabschluss wurde aus den Jahresabschlüssen der einbezogenen Unternehmen entwickelt.

2. KONZERNBILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierung und die Bewertung erfolgen nach den Grundsätzen des deutschen Handelsrechts. Gemäß § 308 Abs. 1 HGB werden die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden nach den auf den Jahresabschluss des Mutterunternehmens anwendbaren Bewertungsmethoden einheitlich bewertet. Die Gliederung von Konzernbilanz und Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfolgt gemäß §§ 266, 275 Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 298 HGB.

IM EINZELNEN WURDEN FOLGENDE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN ANGEWENDET:

Die selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenstände werden mit den Herstellungskosten aktiviert und planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensge-

genstände werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig auf die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Patente, Konzessionen, Lizenzen sowie Software werden über 2-5 Jahre abgeschrieben, Nießbrauchsrechte über 20 Jahre.

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt nach § 253 HGB i.V. mit § 255 HGB zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen entsprechend der branchenüblichen Nutzungsdauer.

Die Abschreibungen werden für Gebäude linear vorgenommen, für Maschinen wird sowohl die lineare als auch die degressive Abschreibungsmethode angewandt, Abschreibungen für Büroeinrichtung und EDV-Hardware werden sowohl linear als auch degressiv vorgenommen.

Bei geringwertigen Vermögensgegenständen (steuerlich: geringwertige Wirtschaftsgüter) des Sachanlagevermögens erfolgt ab dem 01.01.2010 eine sofortige aufwandswirksame Verrechnung.

Das Finanzanlagevermögen wird grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bzw. bei einer dauernden Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag angesetzt.

Sofern Gründe für die Beibehaltung eines niedrigeren Wertansatzes nicht mehr bestehen, erfolgt eine Wertaufholung gem. § 253 Abs. 5 S. 1 HGB.

Die Vorräte werden mit den Anschaffungskosten/Herstellungskosten bewertet. Posten mit verminderter Marktgängigkeit werden auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich zum Nennwert bilanziert.

Zur Abdeckung von Ausfallrisiken wurden Einzel- und Pauschalwertberichtigungen zu Forderungen im erforderlichen Maße gebildet. Bei der Bildung der Einzelwertberichtigung wird berücksichtigt, dass die Forderungen teilweise durch eine Warenkreditversicherung gesichert sind.

Die Wertpapiere der Umlaufvermögens sind zum Nennwert angesetzt. Der Kassenbestand sowie die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die aktiven latenten Steuern resultieren aus temporären Differenzen, aus steuerlichen Verlustvorträgen und aus Konsolidierungsvorgängen.

Die Pensionsrückstellungen sind für die geschäftsführenden Direktoren sowie für Belegschaftsmitglieder gebildet worden. Die Bewertung erfolgte auf der Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten nach den Vorschriften des § 253 Abs. 2 S. 2 HGB. Dabei erfolgt die Berechnung zum Bilanzstichtag gem. § 253 Abs. 2 S. 2 und 3 HGB auf Basis eines durchschnittlichen Marktzinses mit einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren, der von der Deutschen Bundesbank nach Maßgabe der entsprechenden Rechtsverordnung bekannt gegeben wird. Zum Abschlussstichtag erfolgte eine Saldierung der Verpflichtung mit Rückdeckungsversicherungen gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB. Die Bewertung der verrechneten Vermögensgegenstände erfolgt gem. § 253 Abs. 1 S. 4 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert.

Die Steuerrückstellungen beinhalten den tatsächlichen Steueraufwand der einbezogenen Unternehmen.

Die Sonstigen Rückstellungen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet. Ferner wurden Rückstellungen für im Geschäftsjahr unterlassene Aufwendungen für Instandhaltungen, die im folgenden Geschäftsjahr innerhalb von drei Monaten, bzw. für Abraumbeseitigung, die im folgenden Geschäftsjahr nachgeholt werden, gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Sie wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bemessen.

Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag berücksichtigt.

Die passiven latenten Steuern resultieren aus temporären Unterschieden zu den steuerlichen Bilanzansätzen der einbezogenen Unternehmen.

3. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zum Devisen-Mittelkurs am Bilanzstichtag umge-

rechnet. Sowohl bei den Guthaben als auch bei den Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Kreditinstituten erfolgt die Umrechnung zum Devisen-Mittelkurs am Bilanzstichtag.

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse der konsolidierten Tochterunternehmen in Polen und in England erfolgt nach der „modifizierten Stichtagsmethode“ gemäß § 308a HGB.

- Die Posten der Bilanz - mit Ausnahme des Eigenkapitals - wurden zum Stichtagskurs umgerechnet;
- die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung wurden mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet;
- das Eigenkapital wurde zu historischen Kursen umgerechnet.

Die funktionale Währung des Mutterunternehmens entspricht der Konzernwährung (Euro).

Differenzen aus Währungsschwankungen in Höhe von 48.170,10 € wurde erfolgsneutral in das Eigenkapital eingestellt.

Währungsbedingte Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung wurden erfolgsneutral in die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung eingestellt.

Für die Kapitalkonsolidierung wurde das maßgebliche Eigenkapital mit den jeweils geltenden historischen Stichtagskursen umgerechnet.

DIE UMRECHNUNGSKURSE LAUTEN (PLN/€)

Stichtagskurs per 31.12.2012	4,09280
Durchschnittskurs 2012	4,17313

DIE UMRECHNUNGSKURSE LAUTEN (GBP/€)

Stichtagskurs per 31.12.2012	0,81550
Durchschnittskurs 2012	0,81083

4. KAPITALKONSOLIDIERUNG (§§ 301, 309, 310 HGB)

Die Kapitalkonsolidierung der STEICO Sp. z o.o., der STEICO CEE Sp. z o.o., der STEICO France SAS und der STEICO UK Ltd. erfolgte gemäß § 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB a.F. nach der sogenannten Buchwertmethode. Die Kapitalkonsolidierung

der STEICO Casteljaloux SAS und der STEICO Wood Ltd. erfolgte gemäß § 301 Abs.1 S. 2 HGB n.F. nach der sogenannten Neubewertungsmethode.

Durch den Erwerb der STEICO Casteljaloux SAS im Geschäftsjahr 2008 entstand ein negativer Unterschiedsbetrag in Höhe von 1.501.791,00 €. Der Unterschiedsbetrag steht im Zusammenhang mit den Aufwendungen für Umweltschutzmaßnahmen, mit deren Investition bereits im Geschäftsjahr 2008 begonnen wurde. Die Auflösung erfolgt über die Nutzungsdauer der Umweltinvestitionen. Im Geschäftsjahr 2012 wurden 459.960,40 € aufgelöst. Die Auflösung ist in der Position „sonstige betriebliche Erträge“ enthalten.

5. SCHULDENKONSOLIDIERUNG (§ 303 HGB)

Bei der Schuldenkonsolidierung wurden die wechselseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten der Konzernunternehmen verrechnet. Die bei der Schuldenkonsolidierung aufgetretenen Kursdifferenzen wurden erfolgsneutral behandelt.

6. ZWISCHENERFOLGSELIMINIERUNG (§ 304 HGB)

Es wurde eine Zwischengewinneliminierung in Höhe von 26.083,31 € (Vorjahr 160.347,96 €) durchgeführt. Darauf wurden latente Steuern in Höhe von 6.698,45 € (Vorjahr 33.094,58 €) gebildet.

7. AUFWANDS- UND ERTRAGSKONSOLIDIERUNG

Im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurden alle konzerninternen Umsätze aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Leistungsbezeichnungen eliminiert.

II. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

Für den Konzernabschluss kommen die Regelungen der §§ 297 ff HGB zur Anwendung. Der Konzernabschluss wurde aufgrund gesetzlicher Vorschriften erstellt.

III. ANGABEN ZUR KONZERNBILANZ

1. ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2012 ist aus dem nachfolgend dargestellten Anlagenspiegel ersichtlich (§ 268 Abs. 2 HGB).

2. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die immateriellen Vermögensgegenstände in Höhe von 1.562.007,56 € (Vorjahr 2.104.862,01 €) setzen sich zusammen aus selbst geschaffenen gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten und Werten in Höhe von 987.570,01 € (Vorjahr 1.215.234,65 €) und entgeltlich erworbenen Konzessionen, gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten in Höhe von 574.437,55 € (Vorjahr 889.627,36 €).

3. FINANZANLAGEN

Der Ausweis von Beteiligungen sowie von Ausleihungen an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis betrifft mehrere Windpark-Beteiligungsgesellschaften in Polen. Die sonstigen Ausleihungen betreffen Mietkautionen.

4. LATENTE STEUERN

Zum Bilanzstichtag werden latente Steueransprüche in Höhe von 3.215.343,86 € (Vorjahr 4.028.948,98 €) ausgewiesen. Des Weiteren bestehen passive latente Steuern in Höhe von 1.666.120,33 € (Vorjahr 1.492.494,93 €). Diese resultieren aus temporären Unterschieden zu steuerlichen Bilanzansätzen in den konsolidierten Einzelgesellschaften und spiegeln sich in den folgenden Bilanzposten wider:

Bilanzposten In €	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Grund und Boden	0,00	604.890,00
Gebäude	0,00	365.068,22
Technische Anlagen und Maschinen	354.599,51	589.157,38
Vorräte	59.434,15	0,00
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	44.807,60	16.254,59

Bilanzposten In €	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Sonstige Vermögensgegenstände	41.609,52	0,00
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	35.735,73	43.440,14
Pensionsrückstellungen	207.140,06	40.562,67
Sonstige Rückstellungen	122.148,98	1.596,20
Sonstige Verbindlichkeiten	64.673,12	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.155,35	5.151,11
Steuerliche Verlustvorträge	2.280.039,68	0,00
Summe	3.215.343,86	1.666.120,33

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgte mit dem landesspezifischen Steuersatz der einbezogenen Gesellschaften, in denen sich die temporären Differenzen in den kommenden Jahren ausgleichen werden.

5. UMLAUFVERMÖGEN

Das Vorratsvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

In €	31.12.2012	31.12.2011
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.669.632,06	10.488.271,84
Unfertige Erzeugnisse	1.438.322,47	973.421,10
Fertige Erzeugnisse und Waren	8.123.978,17	6.977.993,27
Geleistete Anzahlungen	32.086,03	54.275,86
Vorräte	20.264.018,73	18.493.962,07

Hinsichtlich der Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie der Waren bestehen die branchenüblichen Eigentumsvorbehalte. Die Bestände an fertigen Erzeugnissen und Waren in der polnischen Tochtergesellschaft sind darüber hinaus teilweise zur Besicherung von Bankkrediten sicherungsübereignet.

Restlaufzeiten (RLZ) der Forderungen/sonstigen Vermögensgegenstände:

RESTLAUFZEITEN (RLZ) DER FORDERUNGEN/ SONSTIGEN VERMÖGENSGEGENSTÄNDE:

In €	Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	größer als 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.398.720,30	13.398.720,30	0,00

In €	Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	größer als 1 Jahr
<i>Vorjahr</i>	<i>(13.057.775,87)</i>	<i>(13.057.775,87)</i>	<i>(0,00)</i>
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	24.808,78	24.808,78	0,00
<i>(Vorjahr)</i>	<i>(267.614,69)</i>	<i>(267.614,69)</i>	<i>(0,00)</i>
Sonstige Vermögensgegenstände	6.315.317,79	6.315.317,79	0,00
<i>(Vorjahr)</i>	<i>(6.882.611,92)</i>	<i>(6.882.611,92)</i>	<i>(0,00)</i>
Summe	19.738.846,87	19.738.846,87	0,00
<i>(Vorjahr)</i>	<i>(20.208.002,48)</i>	<i>(20.208.002,48)</i>	<i>(0,00)</i>

In den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 6.315.317,79 € (Vorjahr 6.882.611,92 €) sind im Wesentlichen Umsatzsteuerforderungen in Höhe von 4.903.794,32 € (Vorjahr 4.580.271,18 €), Forderungen aus Vorfinanzierungen in Höhe von 427.013,20 € (Vorjahr 974.351,64 €), Forderungen aus Steuerrückerstattungen in Höhe von 423.120,85 € (Vorjahr 725.375,93 €), Forderungen gegen Personal in Höhe von 176.644,19 € (Vorjahr 167.051,85 €) und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 811.758,43 € (Vorjahr 435.561,32 €) enthalten.

6. EIGENKAPITAL

A) GEZEICHNETES KAPITAL

In €	
Stand 01.01.2012	12.803.150,00
Stand 31.12.2012	12.803.150,00

Das Grundkapital der STEICO SE beträgt zum 31.12.2012 12.803.150,00 €. Es ist in 12.803.150 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt.

Das genehmigte Kapital beläuft sich zum 31.12.2012 auf 6.401.575,00 €. Die geschäftsführenden Direktoren sind ermächtigt, mit Zustimmung des Verwaltungsrates das Grundkapital der STEICO SE innerhalb von fünf Jahren ab Eintragung des genehmigten Kapitals in das Handelsregister um insgesamt bis zu 6.401.575,00 € durch ein- oder mehrmalige Ausgabe nennbetragsloser, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 € gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen.

ANGABEN ZUM MEHRHEITSAKTIONÄR GEM. § 160 (1) NR. 8 AKTG

Die STEICO SE erhielt im Geschäftsjahr 2006 folgende Mitteilung der Schramek GmbH Feldkirchen:

STEICO Konzern-Anhang zum 31.12.2012

„Gemäß § 20 (1) und (4) AktG teilen wir Ihnen mit, dass wir unmittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an Ihrer Gesellschaft halten.“

B) KAPITALRÜCKLAGE

In €	
Stand 01.01.2012	81.226.096,15
Stand 31.12.2012	81.226.096,15

B) GEWINNRÜCKLAGE

Andere Gewinnrücklagen in €	
Stand 01.01.2012	7.050.000,00
Stand 31.12.2012	7.050.000,00

D) EIGENKAPITALDIFFERENZ AUS WÄHRUNGS-UMRECHNUNG

Die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung in Höhe von -3.814.269,00 € (Vorjahr -9.188.827,57 €) beinhaltet im Wesentlichen die Fremdwährungseffekte aus der Folgekonsolidierung der polnischen Tochterunternehmen und des britischen Tochterunternehmens, aus der Währungsumrechnung des Abschlusses 2012 der polnischen und des britischen Tochterunternehmens gemäß der modifizierten Stichtagsmethode sowie aus Aufrechnungsdifferenzen aus der Schuldenkonsolidierung.

E) KONZERNBILANZGEWINN

Der Konzernbilanzgewinn entwickelte sich im Geschäftsjahr 2012 wie folgt:

In €	
Stand 01.01.2012	309.896,01
Konzernjahresüberschuss	2.844.199,11
Gewinnausschüttung	-1.536.378,00
Stand 31.12.2011	1.617.717,12

8. UNTERSCHIEDSBETRAG AUS KAPITALKONSOLIDIERUNG

Im Geschäftsjahr 2012 erfolgte eine planmäßige Auflösung in Höhe von 459.960,40 €, so dass sich dieser Posten am 31.12.2012 auf 370.321,45 € beläuft. Zu Einzelheiten verweisen wir auf die Ausführungen unter Punkt 1.4 Kapitalkonsolidierung.

9. RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen für Pensionen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 1.203.192,09 € (Vorjahr 1.156.196,22 €). Davon entfallen auf Pensionsverpflichtungen der STEICO SE 303.936,53 € (Vorjahr 282.962,54 €), auf Verpflichtungen der STEICO Sp. z o.o. 691.709,71 € (Vorjahr 665.021,81 €), auf die SW Solar Czarna Woda Sp. z o.o.: 663,08 € (Vorjahr: 0,00 €), auf die STEICO CEE Sp. z o.o. 5.107,77 € (Vorjahr: 12.359,88 €) und auf die STEICO Casteljaloux SAS 201.775,00 € (Vorjahr 195.852,00 €).

Die bestehenden Pensionsverpflichtungen werden entsprechend versicherungsmathematischem Gutachten nach Saldierung mit dem Planvermögen ausgewiesen.

Bei der Ermittlung des versicherungsmathematischen Passivierungsbetrages wurde das Projected Unit-Credit Verfahren angewendet. Als Zinssatz wurde ein durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre entsprechend einer vereinfacht unterstellten Restlaufzeit von 15 Jahren für die Rückstellung herangezogen. Es wird der von der Deutschen Bundesbank ermittelte, aus einer Null-Kupon-Zinsswapkurve abgeleitete Zinssatz verwendet. Der Zinssatz betrug zum 31.12.2012 5,04 %. Als biometrische Rechnungsgrundlage wurde die Heubeck-Richttafel RT2005G zugrunde gelegt. Es wurde ein Rententrend von 2 % angesetzt. Ein Gehaltstrend war aufgrund der vertraglichen Vereinbarung nicht zu berücksichtigen. Das zur Sicherung der Altersvorsorgeansprüche vorhandene Planvermögen der STEICO SE wurde zum 31.12.2012 mit dem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 412.814,00 € mit dem versicherungsmathematischen Verpflichtungsbetrag der STEICO SE in Höhe von 716.751,00 € saldiert.

Bei dem Planvermögen handelt es sich um eine Rückdeckungsversicherung bei der Zurich Deutscher Herold Lebensversicherung Aktiengesellschaft, das durch vertragliche Vereinbarung dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen ist und ausschließlich der Erfüllung der Schulden aus der Altersversorgungsverpflichtung dient.

Auf eine Verrechnung von Aufwendungen und Erträgen gemäß § 246 Abs. 2 HGB wurde aufgrund untergeordneter Bedeutung verzichtet.

Die Steuerrückstellungen wurden in Höhe der zu erwartenden Steuernachzahlungen gebildet und betreffen Ertragssteuern für das Jahr 2012.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 3.439.479,55 € (Vorjahr 3.291.526,58 €) beinhalten Rückstellungen für Jubiläumsgelder, Urlaubsansprüche der Belegschaft, Kosten für die Jahresabschlüsse, für Boni-Zahlungen an Kunden, für die Berufsgenossenschaft, für die Archivierung, für laufende Kosten sowie für Rechts- und Beratungskosten. Wesentliche Rückstellungen sind die Rückstellung für Jubiläumsgelder in Höhe von 292.095,13 € (Vorjahr 426.411,92 €), die Rückstellung für Boni-Zahlungen an Kunden in Höhe von 681.103,20 € (Vorjahr 822.932,86 €), die Rückstellung für Urlaubsansprüche in Höhe von 649.984,00 € (Vorjahr 470.999,58 €), die Rückstellung für Entsorgung in Höhe von 378.424,09 € (Vorjahr 302.546,35 €), die Rückstellung für ausstehende Rechnungen in Höhe von 475.115,85 € (Vorjahr 488.343,10 €) sowie die Rückstellung für Abschlusskosten in Höhe von 139.172,89 € (Vorjahr 127.051,03 €).

10. VERBINDLICHKEITEN

In T€	Gesamt		davon mit einer Restlaufzeit von		
	01.01.2012	31.12.2012	bis zu 1 Jahr	von 1-5 Jahren	über 5 Jahren
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.838	30.191	17.732	12.000	460
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen	22	41	41	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.043	12.507	12.485	21	0
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel	0	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	5.122	7.423	6.338	1.086	0
Summe	44.026	50.163	36.596	13.107	460

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die aus der polnischen Gesellschaft resultieren (17.523 T€), sind bei der polnischen Gesellschaft in vollem Umfang durch Grundpfandrechte und ähnliche Rechte, durch die Sicherungsübereignung von Sachanlagen (insbesondere von Maschinen und Produktionsanlagen) und Vorräten sowie durch Forderungsabtretungen besichert. Daneben wurden alle Bankverbindlichkeiten der Tochtergesellschaft in Polen durch eigene Wechsel abgesichert. Die Verbindlichkeiten der Muttergesellschaft gegenüber Kreditinstituten belaufen sich auf 8.814 T€, davon sind 5.600 T€ durch Grundpfandrechte abgesichert. Die Verbindlichkeiten der STEICO CEE gegenüber Kreditinstituten belaufen sich auf 839 T€, die Verbindlichkeiten der britischen Gesellschaft STEICO UK Ltd. gegenüber Kreditinstituten belaufen sich auf 381 T€ und die Verbindlichkeiten der STEICO Casteljaloux SAS gegenüber Kreditinstituten belaufen sich auf 2.634 T€.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind, abgesehen von branchenüblichen Eigentumsvorbehalten, nicht weiter besichert.

STEICO Konzern-Anhang zum 31.12.2012

IV. ANGABEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt bei 5.474.488,72 € (Vorjahr 5.402.924,69 €), die Steuern vom Einkommen und Ertrag belaufen sich auf -1.382.766,59 € (Vorjahr -1.550.584,13 €) und die sonstigen Steuern betragen 1.247.523,02 € (Vorjahr 1.346.368,78 €).

1. UMSATZERLÖSE

Es wurden Umsätze in Höhe von 146.522.615,88 € (Vorjahr 144.809.438,47 €) erzielt, die sich wie folgt aufteilen:

UMSÄTZE NACH GEOGRAPHISCHEN REGIONEN

In T€	2012	2011
Inland	50.411	46.482
EU-Länder	81.266	83.069
Sonstiges Ausland	14.845	15.258
Summe	146.522	144.809

UMSÄTZE NACH PRODUKTGRUPPEN

In T€	2012	2011
Holzfaser-Dämmstoffe (Gebäude-Dämmung)	81.433	78.601
Holzfaser-Dämmstoffe (Unterboden-Dämmung)	18.027	18.554
Stegträger	15.161	12.850
Holz-Großhandel	4.513	4.731
Hartfaserplatten	9.015	10.390
Hanf-Dämmstoffe	265	265
Furnierschichtholz	5.322	6.884
Spezialprodukte	12.786	12.535
Summe	146.522	144.809

2. BESTANDSVERÄNDERUNGEN

Die Bestandsveränderung für fertige und unfertige Erzeugnisse beläuft sich auf 1.618.299,72 € (Vorjahr -1.806.940,37 €).

3. AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Die aktivierten Eigenleistungen belaufen sich im Jahr 2012 auf 1.622.454,27 € (Vorjahr 2.306.811,10 €). Der Ausweis betrifft im Wesentlichen interne Leistungen im Zusammenhang mit der Erstellung maschineller Anlagen.

4. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

In €	2012	2011
Kursenerträge	1.789.994,81	1.582.742,32
Erträge aus dem Verkauf von CO ₂ -Emissionszertifikaten	694.183,20	638.708,75
Erträge aus Versicherungserstattungen	85.232,51	170.115,69
Verrechnung von Sachbezügen	180.554,09	175.557,97
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	274.541,35	0,00
Erträge aus der Auflösung des Unterschiedsbetrages aus der Kapitalkonsolidierung	459.060,40	482.696,39
Übrige sonstige Erträge	526.307,29	2.665.402,54
Summe	4.010.773,65	5.715.223,66

5. MATERIALAUFWAND

Im Materialaufwand sind die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren einschließlich der jeweiligen Bestandsveränderungen sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten.

6. PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand für Löhne und Gehälter liegt bei 17.150.653,14 € (Vorjahr 16.361.469,81 €), an sozialen Aufwendungen sind 4.741.144,70 € (Vorjahr 4.122.323,58 €) angefallen.

7. ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen des Anlagevermögens teilen sich auf in Abschreibungen auf immaterielle Wirtschaftsgüter und Abschreibungen auf Sachanlagen.

8. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Geschäftsjahres 2012 in Höhe von 19.465.181,28 € (Vorjahr 20.794.459,01 €) teilen sich folgendermaßen auf:

In €	2012	2011
Forderungsabschreibungen	88.834,02	250.330,51
Raumkosten, Miete, Reinigung	888.416,90	507.917,12
Versicherungen, Beiträge, Gebühren	2.751.133,12	2.105.697,84
Reparaturen, Instandhaltung	2.069.740,11	2.092.678,98
KFZ-Aufwendungen	1.776.739,98	1.592.901,97
Vertriebskosten, Werbe- und Reisekosten	2.828.596,34	3.440.081,83
Provisionsaufwendungen	187.120,73	289.113,44
Betriebskosten	1.040.102,12	2.542.630,84
Verwaltungskosten, EDV	848.263,16	839.579,45
Telekommunikation	621.848,61	584.510,09
Rechts- und Beratungskosten, Gerichtskosten	520.341,94	683.947,05
Jahresabschlusskosten	130.879,37	448.443,94
Kursdifferenzen und Nebenkosten Geldverkehr	1.765.255,09	2.914.452,61
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	3.947.909,79	2.502.173,34
Summe	19.465.181,28	20.794.459,01

9. AUSSERORDENTLICHE AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE

Im Berichtsjahr sind keine außerordentlichen Erträge und Aufwendungen entstanden.

10. STEUERN

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag belaufen sich auf 1.382.766,59 € (Vorjahr -1.550.584,13 €). Darin sind effektive Steueraufwendungen in Höhe von 359.988,72 € (Vorjahr 1.942.324,57 €), latente Steuererträge in Höhe von 137.231,83 € (Vorjahr 3.860.222,62 €) und latente Steueraufwendungen in Höhe von 1.160.009,70 € (Vorjahr 367.313,92 €) enthalten. Die sonstigen Steuern in Höhe von 1.247.523,02 € (Vorjahr 1.346.368,78 €) betreffen vor allem Liegenschaftssteuern in Polen und ertragsunabhängige Steuern in Frankreich.

V. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich Zahlungsmittel im Konzern im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die Veränderung des Finanzmittelfonds zum 31.12.12 resultiert aus dem Cash-flow der laufenden Geschäftstätigkeit (15.091.054,92 €; Vorjahr 8.844.640,44 €), aus der Investitionstätigkeit (-12.278.855,13 €; Vorjahr -23.179.785,13 €), aus der Finanzierungstätigkeit (1.123.609,37 €; Vorjahr 5.100.785,23 €) sowie aus wechselkursbedingten Veränderungen (43.909,34 €; Vorjahr -36.362,75 €).

In den sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen/Erträgen wirken vor allem die auf die Verlustvorträge gebildeten latenten Steuern.

Der Finanzmittelfond enthält den Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sowie die Wertpapiere des Umlaufvermögens.

In €	
Wertpapiere des Umlaufvermögens 01.01.2012	6.151,27
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten 01.01.2012	6.050.577,02
Finanzmittelfond am Anfang der Periode	6.056.728,29
Wertpapiere des Umlaufvermögens 30.12.2012	22.915,75
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten 31.12.2012	10.013.531,06
Finanzmittelfond am Ende der Periode	10.036.446,80

Im Rahmen der Ermittlung der Zahlungsmittelströme aus laufender Geschäftstätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit wurden die wechselkursbedingten Währungseinflüsse, resultierend aus der polnischen und der britischen Tochtergesellschaft, in den einzelnen Bilanzposten eliminiert.

VI. ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL

Der Konzernbilanzgewinn zum 31.12.2012 beträgt 1.617.717,12 € (Vorjahr: 309.896,01 €).

Die Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung von -3.814.269,00 € zum 31.12.2012 (Vorjahr -9.188.827,57 €) begründet sich aus den zum Stichtag 31.12.2012 veränderten Wechselkursrelationen PLN zu €

STEICO Konzern-Anhang zum 31.12.2012

sowie GBP zu € und den daraus resultierenden Umbewertungen des Vermögens und der Schulden bei den konsolidierten polnischen und britischen Tochtergesellschaften gegenüber den Kursverhältnissen zu den jeweiligen Erstkonsolidierungszeitpunkten.

VII. SONSTIGE ANGABEN

1. HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Angabe des vom Abschlussprüfer des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2012 berechnete Gesamthonorars gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB:

In €	2012	2011
Abschlussprüfungsleistungen:	80.000,00	80.000,00
davon: Jahresabschluss	33.000,00	33.000,00
Steuerberatungsleistungen:	0,00	0,00
Sonstige Leistungen	4.493,30	32.891,09

2. HAFTUNGSVERHÄLTNISSSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Der Konzern hat zum 31.12.2012 Haftungsverhältnisse in Höhe von 3.000.000,00 € aus der französischen Produktionsgesellschaft zu vermerken (Vorjahr: 3.000.0000,00

3. BEWERTUNGSEINHEITEN

Art der gebildeten Bewertungseinheit	Art des abgesicherten Risikos	Währung	Grundgeschäft			Sicherungsgeschäft			
			Art	Betrag FW	Höhe des Risikos	Kategorie	Art	Nominalvolumen	beizulegender Zeitwert
Portfolio-Hedge	Währungsrisiken	PLN	erwartete Transaktionen	237.392	-1.761	währungsbezogen	Forward	237.392	+1.761

Bei den mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen handelt es sich um finanzielle Verbindlichkeiten aus Wareneinkäufen bei der polnischen Tochtergesellschaft STEICO Sp. z o. o. Der Kauf der Waren sowie der Verkauf der Waren bzw. die korrespondierenden Verbindlichkeiten und Forderungen als erwartete Transaktionen sind aufgrund des Geschäftsmodells, der Geschäftsplanung und der in der Vergangenheit durchgeführten Geschäftsvolumina als hochwahrscheinlich bis sicher anzusehen. Es handelt sich um eine Gruppe von Transaktionen, die im Zeitverlauf von Januar bis Dezember 2013 eintreten und deren Währungseffekte sich mit den laufzeit- und

€. Entsprechend der Erfahrungswerte rechnet die Gesellschaft derzeit nicht mit einer Inanspruchnahme. Als sonstige finanzielle Verpflichtungen von Bedeutung sind zu nennen:

In T€	2012	2011
Verpflichtung aus Nießbrauchsrechten (Gesamtverpflichtung über die Restlaufzeit)	2.166	2.007
Verpflichtung aus Neubau Firmengebäude	2.068	0
Verpflichtungen aus Mietverträgen	545	811
Verpflichtungen aus Leasing	79	182
Summe	4.858	3.000

Die Verpflichtungen aus Leasing betreffen im Wesentlichen den betrieblichen Fuhrpark der STEICO SE. Die Umrechnung der Verpflichtungen in Fremdwährung erfolgte mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag (PLN/€ 4,0928 GBP/€ 0,81550).

Bei der polnischen Tochtergesellschaft liegen Erbpacht- bzw. Nießbrauchsrechte für Grundstücke mit einer Laufzeit bis 2089 vor. In vorstehender Aufstellung werden die jeweiligen Gesamtverpflichtungen bis Laufzeitende auf Basis der aktuellen Konditionen dargestellt. Die Konditionen können sich im Zeitverlauf ändern.

volumenkongruenten Sicherungsgeschäften ausgleichen werden.

Die abgesicherten erwarteten Transaktionen als Grundgeschäfte sowie die zur Absicherung eingesetzten Devisentermin- bzw. Devisenoptionsgeschäfte sind jeweils dem gleichen Risiko ausgesetzt (Währungsidentität) und stehen sich laufzeit- und volumenkongruent gegenüber (Effektivität). Gegenläufige Wert- und Zahlungsstromänderungen bezogen auf das Grundgeschäft gleichen sich nahezu in vollem Umfang durch das Sicherungsgeschäft aus. Bei den zur Sicherung eingesetzten Finanzinstrumenten handelt es

sich um strukturierte Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte sowie eingebettete Derivate. Beim Nominalvolumen der Finanzinstrumente können sich abhängig von einem vertraglich festgelegten Referenzkurs Über-Bezüge an Fremdwährung (Verdopplung des Nominalvolumens) ergeben. In Bewertungseinheiten werden zum Stichtag nur Nominalvolumina einbezogen, soweit eine prospektive Effektivität gegeben ist. Die gegenseitigen Wert- und Zahlungsstromänderungen werden sich voraussichtlich im Zeitraum zwischen Januar und Dezember 2013 ausgleichen. Die Messung der Wirksamkeit erfolgt über einen critical-term-match. Es handelt sich um hochwirksame Bewertungseinheiten, da die Volumina und die Laufzeiten sich deckungsgleich gegenüberstehen. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes erfolgt auf Basis einer mark-to-model Bewertung (marktnahe Bewertung).

Über-Bezügen an Fremdwährungen stehen grundsätzlich erwartete Transaktionen als zukünftige Grundgeschäfte im Zeitverlauf zur Verfügung. Die Laufzeit bzw. die Liefertermine von Über-Bezügen an Devisen werden durch geeignete Derivate (Devisen-Swapgeschäfte) auf einen späteren Zeitpunkt prolongiert und zukünftig bei Vorliegen entsprechender Effektivität von Grund- und Sicherungsgeschäften in Bewertungseinheiten einbezogen.

Der Marktwert der zum Stichtag nicht in Bewertungseinheiten einbezogenen Finanzinstrumente (PLN sowie GBP) beläuft sich auf +344 T€.

4. VERWALTUNGSRAT

Der Verwaltungsrat der STEICO besteht aus 4 Mitgliedern.

Herr Udo Schramek, München

Vorsitzender geschäftsführender Direktor und Vorsitzender des Verwaltungsrats

Herr Uto Baader, München

Vorstandsvorsitzender der Baader Bank AG und stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats

Frau Katarzyna Schramek, München

Rechtsanwältin

Herr Dr. Jürgen Klass, München

Rechtsanwalt

Gemäß Satzung der Gesellschaft wurden im Geschäftsjahr 2012 an die Verwaltungsratsmitglieder Bezüge in Höhe von 90.000,00 € gewährt.

5. DIREKTOREN

Herr Udo Schramek, München

Vorsitzender geschäftsführender Direktor der STEICO SE

Herr Jan von Hofacker, Starnberg

bis 31.03.2012 geschäftsführender Direktor für den Bereich Finanzen

Herr Dr. David Meyer, München

seit 01.06.2012 geschäftsführender Direktor für den Bereich Finanzen & Controlling

Herr Milorad Rusmir, Kirchheim

Geschäftsführender Direktor für den Bereich Holz

Herr Heiko Seibert, Koblenz

Geschäftsführender Direktor für den Bereich Vertrieb

Herr Steffen Zimny, Lubasz

Geschäftsführender Direktor für den Bereich Produktion

Die Direktorentätigkeit wurde im Geschäftsjahr 2012 mit insgesamt 1.442 T€ (Vorjahr: 1.467 T€) vergütet.

Im Geschäftsjahr 2012 haben die geschäftsführenden Direktoren gemäß Beschluss des Verwaltungsrates eine Tantiemenvorauszahlung in Höhe von 334 T€ erhalten.

6. ARBEITNEHMER

Im Durchschnitt des Geschäftsjahres 2012 waren 942 Mitarbeiter beschäftigt. Diese teilen sich wie folgt auf:

Geschäftsbereich	Anzahl Mitarbeiter
Produktion	679
Vertrieb	69
Verwaltung	190
Aushilfen, Teilzeitkräfte	4
Summe	942

STEICO Konzern-Anhang zum 31.12.2012

7. MUTTERUNTERNEHMEN UND KONZERNKREIS

Der Name und Sitz der Muttergesellschaft lautet:

STEICO SE

Hans-Riedl-Str. 21
85622 Feldkirchen

In den Konzernabschluss werden folgende Tochtergesellschaften einbezogen:

Name	Sitz	Höhe der Beteiligung
STEICO Sp. z.o.o.	Czarnków, Polen	100%
SW Solar Czarna Woda Sp. z.o.o.	Czarna Woda, Polen	100%
STEICO CEE Sp. z.o.o.	Czarnków, Polen	100%
STEICO Wood Ltd.	Rochester, Großbritannien	100%
STEICO UK Ltd.	St. Albans, Großbritannien	100%
STEICO France SAS	Imbsheim, Frankreich	100%
STEICO Casteljaloux SAS	Casteljaloux, Frankreich	100%

Die Angaben beziehen sich auf das letzte Geschäftsjahr 2012 bzw. auf den 31.12.2012.

Des Weiteren bestehen folgende weitere Beteiligungen:

STEICO Windpark Sp. z o.o.

Sitz: Czarnków, Polen

Anteil	50 %
Kapital	18.324,86 €
Eigenkapital	-13.575,75 €
Ergebnis 2012	-3.169,03 €

STEICO Szydłowo Sp. z o.o.

Sitz: Szydłowo, Polen

Anteil	50 %
Kapital	610,83 €
Eigenkapital	538,80 €
Ergebnis 2012	-1.430,57 €

STEICO Huta I Sp. z o.o.

Sitz: Huta, Polen

Anteil	50 %
Kapital	610,83 €
Eigenkapital	892,71 €
Ergebnis 2012	-1.439,02 €

STEICO Huta II Sp. z o.o.

Sitz: Huta, Polen

Anteil	50 %
Kapital	610,83 €
Eigenkapital	-545,43 €
Ergebnis 2012	-1.438,14 €

STEICO Lubasz I Sp. z o.o.

Sitz: Lubasz, Polen

Anteil	50 %
Kapital	610,83 €
Eigenkapital	-654,28 €
Ergebnis 2012	-1.554,81 €

STEICO Lubasz II Sp. z o.o.

Sitz: Lubasz, Polen

Anteil	50 %
Kapital	610,83 €
Eigenkapital	-599,19 €
Ergebnis 2012	-1.491,90 €

STEICO Bonin Sp. z o.o.

Sitz: Bonin, Polen

Anteil	50 %
Kapital	610,83 €
Eigenkapital	-538,83 €
Ergebnis 2012	-1.434,62 €

Energie Czarnków Sp. z o.o.

Sitz: Czarnków, Polen

Anteil	50 %
Kapital	610,83 €
Eigenkapital	-568,47 €
Ergebnis 2012	-653,19 €

Eine anteilmäßige Konsolidierung unterblieb wegen Geringfügigkeit analog zu § 296 Abs. 2 HGB. bzw. § 311 Abs. 2 HGB I

Feldkirchen, den 17. April 2013

gez. Udo Schramek gez. Dr. David Meyer

gez. Milorad Rusmir gez. Heiko Seibert

gez. Steffen Zimny

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der STEICO SE, Feldkirchen, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der STEICO SE, Feldkirchen, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht

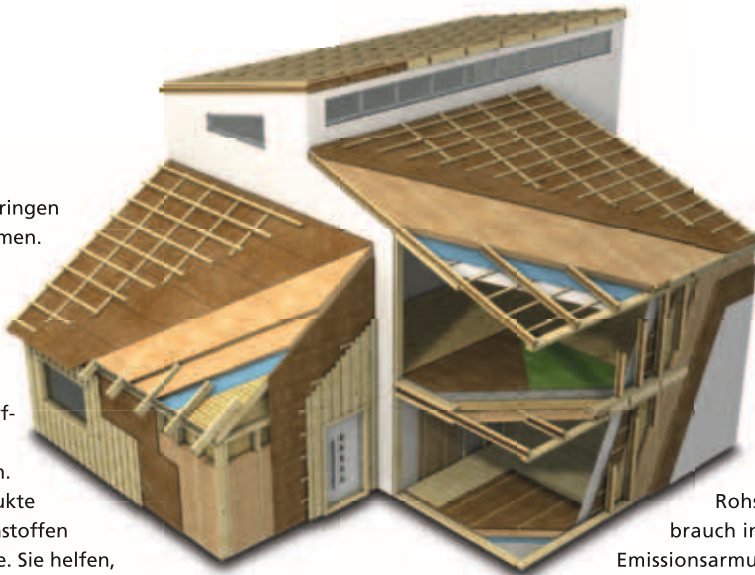
steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 19. April 2013

BDO AWT GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

G. Wörl
Wirtschaftsprüfer

ppa. Th. Steiner
Wirtschaftsprüfer



80% unseres Lebens verbringen wir in geschlossenen Räumen. Aber ist uns auch immer bewusst, mit was wir uns hier umgeben? STEICO hat sich die Aufgabe gestellt, Bauprodukte zu entwickeln, die die Bedürfnisse von Mensch und Natur in Einklang bringen. So bestehen unsere Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen ohne bedenkliche Zusätze. Sie helfen, den Energieverbrauch zu senken und tragen wesentlich zu einem dauerhaft gesunden Wohnklima bei, das nicht nur Allergiker zu schätzen wissen.

STEICO Produkte mit dem natureplus®-Siegel tragen das angesehene Qualitätszeichen für umweltgerechte, gesundheitsverträgliche und funktionelle Bauprodukte. natureplus® bescheinigt den Produkten einen außerordentlich hohen Anteil an nachwachsenden Rohstoffen, geringen Energieverbrauch in der Herstellung und eine Emissionsarmut in der Herstellungs- und Nutzungsphase. Das FSC® Siegel (Forest Stewardship Council) gewährleistet darüber hinaus eine nachhaltige, umweltgerechte Nutzung des Rohstoffs Holz.

Das natürliche Dämm- und Konstruktionssystem für Sanierung und Neubau – Dach, Decke, Wand und Boden.



Nachwachsende Rohstoffe ohne schädliche Zusätze



Hervorragender Kälteschutz im Winter



Exzellenter sommerlicher Hitzeschutz



Spart Energie und steigert den Gebäudewert



Regensicher und diffusions-offen



Guter Brandschutz



Erhebliche Verbesserung des Schallschutzes



Umweltfreundlich und recycelbar



Leichte und angenehme Verarbeitung



Der Dämmstoff für Wohngesundheit



Strenge Qualitätskontrolle



Aufeinander abgestimmtes Dämm- und Konstruktionssystem

